Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
31 (1899)

51 (1.3.1899)

urn:nbn:de:gbv:45:1-682750

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1, und Ant. Parusse, Haarenstr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 51. Oldenburg, Mittwoch, den 1. März 1899. XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschlands auswärtige Politik.

* **Berlin**, 28. Februar.

Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes. Die Verhandlungen gaben zu verschiedenen Fragen Anlaß, die Staatssekretär v. Bülow beantwortete. Wir heben daraus Folgendes hervor:

Abg. Richter bringt die Ausweisungen von Holländern, die in ihrer Heimat der Militärpflicht nicht genügt haben, zur Sprache und stellt die ihm zugegangenen Papiere über einen Ausweisungsfall zur Verfügung. Staatssekretär v. Bülow erwidert, daß er im Hinblick auf die Erklärung, welche der Reichskanzler im Plenum abgegeben, nicht in der Lage sei, an dieser Stelle auf die Erörterungen, welche der Herr Abg. Richter zur Sprache gebracht hat, einzugehen; der Staatssekretär ist jedoch bereit, die angebotenen Papiere über einen einzelnen Ausweisungsfall entgegenzunehmen.

Auf weitere Anfrage erklärt der Staatssekretär: Im Februar v. Js. hat uns die königlich großbritannische Regierung einen Vertragsentwurf zugestellt. Dieser ist von uns sorgfältig geprüft und im Sommer v. J. durch einen Gesetzentwurf beantwortet worden. Hierauf ist uns eine Erwiderung der großbritannischen Regierung noch nicht zugegangen. Wir sind gegenwärtig in Großbritannien und in allen britischen Besitzungen, mit Ausnahme von Kanada, im thatsächlichen Genuß der niedrigsten Zollsätze. Umgekehrt gewähren wir dem britischen Mutterlande und den britischen Besitzungen mit Ausnahme von Kanada die Meistbegünstigung auf Grund des bis zum 30. Juli d. J. laufenden Reichsgesetzes vom 11. Mai 1898. Vor Beantwortung der Frage, wie es nach dem 30. Juli d. J. werden soll, werden wir zunächst abwarten müssen, ob und welchen Fortgang die Vertragsverhandlungen in der nächsten Zeit nehmen werden. Jedenfalls wird seitens der verbündeten Regierungen der Angelegenheit volle Aufmerksamkeit zugewendet. Was endlich das im vergangenen Herbst zwischen Deutschland und England abgeschlossene Abkommen betrifft, so bin ich zur Zeit nicht in der Lage, mich über dasselbe zu äußern. Beide Regierungen sind übereingekommen, dieses Abkommen bis auf weiteres und bis zum Eintritt bestimmter Umstände geheim zu halten. Gerade so wie die englische Regierung sich an diese Zusage gebunden erachtet hat, so können auch wir nicht von der Geheimhaltung abgehen. Wir können dies um so weniger, als es sich in diesem Abkommen nicht sowohl um aktuelle Fragen, als um Eventualitäten handelt, die in Zukunft eintreten können.

Auf Anfrage des Abg. Richter über das nach Peking entsandte Detachement und über die Insultierung Deutscher in Tientsin erwidert der Staatssekretär: Das Detachement, welches von Kiautschou nach Peking geschickt worden war, hat in der kaiserlichen Gesandtschaft Unterkunft gefunden. Aus Tientsin ist uns gestern ein Telegramm zugegangen, nach welchem am 24. d. Mts. abends mehrere Deutsche in der Stadt angegriffen und insultiert worden sind, die genötigt wurden, sich in die engen Seitenstraßen zu flüchten. Wir hatten schon vor einigen Wochen die Meldung erhalten, daß sich in China eine gewisse Gereiztheit gegen die Fremden geltend mache und namentlich im Süden von Schantung eine Gährung vorhanden sei. Wir haben schon damals der chinesischen Regierung nicht verhehlt, wie notwendig es sei, daß sie mit Bezug auf die öffentliche Sicherheit größere Wachsamkeit zeige. Infolge des gestern aus Tientsin eingegangenen Telegramms habe ich unsern Gesandten in Peking angewiesen, der chinesischen Regierung keinen Zweifel darüber zu lassen, daß, falls derartige Vorkommnisse nicht streng geahndet werden oder gar sich wiederholen sollten, dies für die chinesische Regierung ernste Folgen nach sich ziehen würde. Wir haben weder eine Veranlassung noch die Absicht, uns in die inneren chinesischen Verhältnisse einzumischen, aber wir haben die Pflicht, darüber zu wachen, daß Leben und Eigentum unserer Reichsangehörigen, unsere Missionare und ihre Anstalten, unsere Kaufleute und ihre Handelsunternehmungen, kurz unsere ethischen und materiellen Interessen durch die inneren chinesischen Wirren nicht berührt werden. Wir werden diese Pflicht vor Augen behalten und die gewichtigen Interessen, welche wir in China besitzen, mit Nachdruck schützen. Bezüglich Schantungs erklärte der Staatssekretär, daß dem Reiche daselbst wertvolle Bahn- und Minenkonzessionen zustehen. Zum Bau der Bahnen zwischen Kiautschou und dem Hoangho steht der Abschluß eines Vertrages zwischen dem Reiche und einem Syndikate der hervorragendsten deutschen und ostasiatischen Kapitalisten bevor. Es wird eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Tsintau mit über 50 Millionen Mark Kapital gebildet werden. Bei ausreichenden Erträgnissen partizipiert das Reich am Gewinn. Die Frage der Vergebung der Bergbaurechte schwebt noch. Der Wert Schantungs hängt zum großen Teil von der Qualität der dortigen Kohle ab. Ein abschließendes Urteil hierüber sei noch nicht möglich, wahrscheinlich aber sei die Schantungkohle eine gute Schiffskohle.

Bei der Gesandtschaft in Rio de Janeiro erklärte der Staatssekretär auf eine Anfrage des Abg. Hasse, daß im Falle des Lehrers Roth die Thäter freigesprochen seien, nicht aus schlechtem Willen der brasilianischen Regierung, sondern weil die Zeugen unter dem Eide ihre Aussage nicht aufrecht erhielten. Die Zahlung der bewilligten Entschädigung von 18,000 Mark ist erfolgt. Uebrigens hat sich auch das Befinden des Lehrers Roth erheblich gebessert, sodaß von der Mißhandlung kein Schaden zurückbleiben wird.

Auf eine Anfrage des Abg. Richter erwiderte Herr v. Bülow, die Abrüstungskonferenz solle im Haag stattfinden, jedoch stehe der Zeitpunkt des Zusammentrittes noch nicht fest. Die Einladungen werden voraussichtlich bald ergehen. Rußland habe ein Programm aufgestellt, zu dessen einzelnen Punkten die verschiedenen Regierungen ihre Stellungnahme auf der Konferenz selbst darlegen würden. Die deutsche Regierung habe sich ihre Stellungnahme noch völlig vorbehalten.

Beim Konsulat Apia gab Herr v. Bülow ausführliche Mitteilungen über die Vorgänge auf Samoa und fügte hinzu, er behalte sich sein Urteil vor, bis briefliche Berichte eingegangen seien; er hoffe auf eine Beilegung der Wirren entsprechend den freundschaftlichen Beziehungen der drei Mächte unter Wahrung der deutschen Rechte und Interessen. Das Bedürfnis einer Neuregelung der samoanischen Verhältnisse werde allerseits anerkannt. Das Tridominat habe sich unleugbar nicht bewährt; Deutschland würde in eine reinliche Scheidung willigen, falls England und Amerika zustimmten; bis dahin verbleiben wir auf dem Boden der Akte von 1889 und lassen unsere dadurch gewährten Rechte nicht verkürzen, noch unsere Interessen beschneiden indem wir auch die Rechte der anderen respektieren. Ferner bemerkte der Staatssekretär über die von fremden Zeitungen gebrachte Nachricht über die „Irene" und das angebliche Verhalten des Admirals Dewey vor Manila, der gedroht haben sollte, eine Pinasse in Grund zu bohren, diese Nachricht gehöre in die Kategorie der kürzlich von ihm gekennzeichneten fetten Enten. Von deutschen Schiffen sei nur die „Kaiserin Augusta" vor Manila. Wir hätten auf den Philippinen eine größere Anzahl deutscher Handelshäuser, deren Schutz sich unsere Marine während des spanisch-amerikanischen Krieges angelegen sein ließ. Wir hoffen, daß unsere Landsleute unter der amerikanischen Herrschaft volle Sicherheit finden werden.

Beim Konsulat für Havana fragte Abg. Hasse, ob etwas für die infolge der Wirren in Kuba geschädigten deutschen Firmen geschehen sei. Herr v. Bülow erwiderte, daß diese Reklamationen bereits seit längerer Zeit das Auswärtige Amt beschäftigen. Die Entschädigungsforderung betrage seitens der deutschen Firma Schneider u. Fischer 2½ Mill. Mark, seitens der Firma Lobecks Erben 1 Mill. und seitens der anderen zusammen 800,000 Mk. Es werde nicht leicht sein, den Geschädigten zu ihrem Rechte zu verhelfen, aber die deutsche Regierung werde sich der Forderungen kräftig annehmen. Die Beratung wird heute fortgesetzt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Yacht „Hohenzollern", die vom 1. April zur Verfügung des Kaisers steht, geht am 15. Juni zu den Regatten nach der Elbe ab. Der Kaiser besteigt am 16. Juni in Brunsbüttel die „Hohenzollern", die alsdann nach Helgoland abdampft. Der Kaiser gedenkt, nach der kieler Woche wiederum eine Nordlandsreise vorzunehmen. Zu dieser Fahrt wird die Kapelle der 2. Matrosendivision sich auf der „Hohenzollern" einschiffen.

— Ueber die pariser Weltausstellung und die Vorbereitungen dazu machte in der Budgetkommission des Reichstags der Reichskommissar, Geh. Oberregierungsrat Dr. Richter, folgende Mitteilungen: Die deutsche Industrie bringt der Ausstellung ein großes Interesse entgegen, sodaß dieselbe auch hervorragend beschickt sein wird. Auch die fremden Nationen hegen große Erwartungen von dem Wert der deutschen Ausstellung. Die französischen Behörden sind sehr entgegenkommend. Besonders die Maschinenindustrie in Deutschland hat großes Interesse an der Ausstellung, und in dieser Beziehung werden wir erstklassig sein. Für die Eisenbahnausstellung ist ein besonderer Platz in Vincennes bestimmt; eine Verteilung der Plätze ist dort noch nicht erfolgt. Auch für die Kunstausstellung hat die Verteilung der Plätze noch nicht stattgefunden; der Platz wird überhaupt sehr beschränkt sein, sodaß wir mehr als 250 Bilder nicht werden ausstellen können. Von einer Ausstellung des Erziehungs- und Unterrichtswesens hat man Abstand genommen, besonders mit Rücksicht darauf, daß wir in Chikago in dieser Richtung hervorragend beteiligt waren. Die Abteilung der Optik und Feinmechanik wird besonders bedeutend sein. Redner geht die einzelnen Gruppen durch und bedauert, daß Platzmangel hindert, allen Wünschen entsprechen zu können. Man sei nun der Meinung, daß es besser sei, das, was ausgestellt wird, in großen Kollektionen und übersichtlich aufzustellen, als durch zu viele kleine Kollektionen den Raum zu überladen, ohne etwas Einheitliches zu geben.

— An der gestrigen Sitzung des preußischen Landesökonomiekollegiums hat auch der Kaiser teilgenommen. Den Gegenstand der Beratung bildete die Nutzbarmachung der Hochmoore mit besonderer Berücksichtigung der Kolonisation. Der Berichterstatter, Geh. Regierungsrat Fleischer, betonte, die Erfolge auf den Moorflächen liefern den besten Beweis, daß die deutsche Landwirtschaft noch lange nicht auf dem Gipfelpunkte ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei. Er knüpfte daran die Erwartung, daß die deutsche Landwirtschaft, selbst wenn die Bevölkerung Deutschlands wie bisher anwachse, den Brot- und Fleischbedarf Deutschlands selbst zu decken im Stande sein werde. Für die Arbeiten auf den Moorböden werden Strafgefangene verwandt. Es wird dabei Wert darauf gelegt, die Strafgefangenen wieder zu ordentlichen, arbeitsamen Menschen zu machen und die Arbeiter überhaupt in die Lage zu versetzen, sich eine eigene Scholle zu schaffen. Der Mitberichterstatter, Landesforstrat Quast, führte aus: Die Moorkolonien am Süd-Nordkanal, in Ostfriesland, Schleswig-Holstein u. s. w. haben die besten Erfolge gezeitigt. Die Kolonisten seien arbeitsame, genügsame Leute, es sei gelungen, Kartoffeln, Viehfutter ꝛc. in großer Menge zu erzielen; der Viehstand habe sich infolgedessen wesentlich gehoben. Es sei daher begründete Aussicht vorhanden, daß die Kolonisten in absehbarer Zeit zu einem gewissen Wohlstand gelangen werden. In etwa 10 Jahren dürften in jeder Provinz Moorkolonien existieren. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Freiherr v. Wangenheim, führte aus: Wenn es gelinge, die Getreidepreise auf einer gewissen Höhe zu halten, dann dürfte es der deutschen Landwirtschaft infolge der Moorkolonisationen sehr bald möglich sein, den Brot- und Fleischbedarf Deutschlands selbst zu decken.

Herr v. Bennigsen trat der Behauptung des Frhrn. v. Wangenheim entgegen, daß die kleinen Bauern sich nicht die Großgrundbesitzer zum Muster nehmen. Die Kleinbauern sind intelligent genug, sich die Großgrundbesitzer zum Muster zu nehmen, sie wissen sogar bereits den Nutzen des künstlichen Düngers, wie der Thomasschlacke usw. zu würdigen. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein gab einen historischen Rückblick über die preußische Moorkolonisation seit Friedrich dem Großen und sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß auch der Herr Finanzminister zur Förderung der Moorkolonisation seine milde Hand öffnen werde. Hoffentlich werde auch der Kaiser, „entsprechend den agrarischen Bestrebungen seiner hohen Vorfahren" diesem Werke seinen kräftigen Arm leihen. Nach einer Pause wurde die Besprechung über die Moorkultur fortgesetzt. Dann wurde ein Antrag, für dieses Jahr eine ständige Kommission zur Bearbeitung der gemeinsamen Angelegenheiten der Landwirtschaftskammern einzusetzen, angenommen. Schließlich berichtete noch Landesökonomierat v. Mendel-Steinfels über die Bekämpfung des Geheimmittelschwindels auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes und verlangte ähnliche Verbote, wie sie gegen medizinische Geheimmittel erlassen sind.

Ausland

Frankreich.

Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß in der letzten Zeit thatsächlich ein Staatsstreich von den Orleanisten geplant war. Die Haussuchungen der jüngsten Tage haben sehr belastendes Material ergeben. So geht nach pariser Blättern aus Papieren, die bei dem Senator Buffet beschlagnahmt wurden, unzweideutig das Bestehen eines orleanistischen Komplotts hervor. Gewisse auswärtige Souveräne hätten Geld für das Komplott hergegeben. Dieses sollte von einem aktiven General ausgeführt werden, von dem es hieß, daß er demnächst Kriegsminister würde. Die Orleanisten sollten nur die Ernennung des Generals zum Kriegsminister abwarten, um zu handeln. Déroulède habe den ganzen Plan zerstört. Buffet erklärte zwar einem Mitarbeiter des „Figaro" gegenüber, daß die Royalisten weder mit Déroulède noch mit irgend welchem General konspirierten. Nach der „Petite Republique" sind aber in den beschlagnahmten Papieren die Namen der Präfekten und sonstigen Beamten, die nach dem Gelingen des Staatsstreichs sogleich an die Stelle der gegenwärtigen gesetzt werden sollten, enthalten. Der „Figaro" meldet, er habe ebenfalls erfahren, daß die beschlagnahmten Schriftstücke die vollständigen Einzelheiten über die zukünftige Einrichtung der monarchistischen Regierung und die Verzeichnisse der von dem Herzog von Orleans nach seinem Erscheinen in Frankreich zu ernennenden Beamten enthalten. Gleichwohl glaubt der „Figaro", daß man das Bestehen eines Komplotts nicht werde nachweisen können, obschon sehr belastende Briefe gefunden worden seien, von denen z. B. einer lautet: „Sehen Sie doch zu, ob General X . . . . würde marschieren wollen! Wenn ja, antworten Sie mir sofort, und ich werde die Antwort weiterschicken. Dann würde alles gut gehen!" Der „Figaro" nennt den Namen des Briefschreibers zwar nicht, bemerkt jedoch, derselbe werde heute oder morgen dem Untersuchungsrichter Fabre Aufklärungen zu geben haben. Wie der „Temps" meldet, soll ein bei Monicourt,

Landesbibliothek Oldenburg

dem Sekretär des Herzogs von Orleans, beschlagnahmter Brief an den Fürsten von Bulgarien adressiert sein. Das Blatt fügt hinzu, der Brief werde der Regierung uneröffnet übergeben werden, um dem Adressaten zugestellt zu werden.

— Im Senat ist die Beratung über die Revisionsvorlage auch gestern noch nicht zum Abschluß gekommen. Ministerpräsident Dupuy stellte im Laufe der Debatte die Vertrauensfrage. Schließlich beschloß der Senat, in die Spezialdebatte über den Gesetzentwurf einzutreten.

Philippinen.

General Otis telegraphierte aus Manila: Aguinaldo, an der Spitze von 8000 Rebellen, entsandte einen Offizier mit Parlamentärflagge mit dem Gesuche, die Bedingungen der Uebergabe ihm mitteilen zu wollen. General Otis lehnte den Empfang des Flaggenträgers ab und gab ihm zu verstehen, daß nur bedingungslose Uebergabe könnte erwogen werden. Die Lage in Manila sei ruhig; keine fremden Seetruppen seien gelandet worden.

Deweys Gesuch um die „Oregon" werde dahin gedeutet, jede Niederlage der amerikanischen Waffen würde zweifellos die Einmischung einer anderen Macht herbeiführen; Dewey sehe die Möglichkeit einer solchen Lage voraus und treffe Maßregeln, um sie zu verhindern. Aus diesem Grunde sei „Oregon" erforderlich.

Nicaragua.

Zur Beendigung der Revolution meldet ein newyorker Telegramm, daß die Regierungstruppen die gegenüber Bluefields liegende Stadt Bluff einnahmen. General Reyes, der Führer der Aufständischen, hat sich ins britische Konsulat geflüchtet und sich bereit erklärt, die Waffen zu strecken.

Nach Privatmeldungen aus Granada ist das ganze Land in voller Zerrüttung. Der Kaffee fault auf den Bäumen, da die Arbeitskräfte zum Heere ausgehoben werden. Den Einwohnern von Granada ist eine Kriegskontribution von 200000 Dollars auferlegt worden. Die Kaffee-Abgabe wurde auf 4 Dollars für 100 Kilogramm erhöht.

Der Kaiser in Oldenburg.

* **Oldenburg**, 1. März.

Genau ein Jahr ist vergangen, seit Se. Majestät der Kaiser unserm Großherzog zuletzt einen Besuch abstattete. Wie damals, so ließ auch heute Kaiser Wilhelm II. die Gelegenheit nicht vorübergehen, auf der Durchreise nach Wilhelmshaven einige Stunden am hiesigen Hofe zu verweilen; gewiß ein Zeichen von den herzlichen Beziehungen, die unser großherzogliches Haus mit dem deutschen Kaiserhause auf das engste verbinden.

In früher Morgenstunde schon stiegen an den Flaggenmasten, namentlich in den Straßen, die der Kaiser auf dem Wege zum großherzoglichen Palais passieren mußte, die Flaggen und Fahnen empor und eine frohbewegte Menge belebte die Stadt, um zum Bahnhofe oder nach dem „Damm" zu eilen und dem Monarchen, wenn auch nur flüchtig, ins Auge zu schauen. Das Militär rückte an und nahm, beim Bahnhof beginnend, in der Bahnhofstraße, Gottorpstraße, am Stau und in der Poststraße zur Spalierbildung Aufstellung, zunächst das Infanterie-Regiment und daran anschließend die Mannschaften der Artillerie und der Dragoner.

Der Bahnhof selbst war abgesperrt, nur denen, die mit besonderen Erlaubniskarten versehen waren, war der Zutritt zu den Bahnsteigen erlaubt. Eine zahlreiche Zuschauermenge hatte sich daselbst eingefunden, da auch denen, die mit Fahrkarten versehen waren, der Zutritt gestattet war. Wie wir hören, soll denn auch die Zahl der „Reisenden" nach Osternburg und Neuenwege heute Morgen eine ganz ungewöhnlich große gewesen sein. Der Bahnsteig hatte an der Stelle, wo der Kaiser den Wagen verlassen sollte, einen prächtigen Schmuck erhalten. Ueber das erste und zweite Geleise führte eine Brücke zu einem außerhalb der großherzoglichen Warteräume eigens hergerichteten Durchgange, dessen Seiten mit frischem Tannengrün, Teppichen und Flaggentuchen in deutschen, oldenburgischen und mecklenburgischen Farben geschmackvoll ausgeschmückt waren. Banner und Wimpel in preußischen und deutschen Farben, trugen zur Vervollständigung der Dekoration bei. Vor dem Bahnhofsgebäude, wo der Kaiser den Wagen besteigen sollte, war ein baldachinartiger Ueberbau hergestellt, während an den Seiten der Fahrstraße frische Tannen, Buchsbaum- und Ilexbüsche eingepflanzt waren.

Etwa um 8¾ Uhr trafen Se. K. H. der Großherzog in Begleitung seines Flügeladjutanten, Rittmeister v. Jordan, und Se. K. H. der Erbgroßherzog in Begleitung seines Ordonnanzoffiziers, Rittmeisters Freiherrn v. d. Busche und J. H. die Herzogin Sophie Charlotte mit einer Hofdame und dem Hofmarschall Freiherrn von Bothmer auf dem Bahnhofe ein, wo sich bereits u. a. die Herren Oberstallmeister von Schnehen und der königlich preußische Gesandte und Bevollmächtigte Dr. Graf Henckel von Donnersmarck eingefunden hatten.

Der Großherzog trug die Uniform seines Kürassier-Regiments von Driesen (westfälisches) Nr. 4, der Erbgroßherzog hatte die Uniform des II. Seebataillons angelegt, à la suite dessen er steht. Die Herzogin Sophie Charlotte trug ein weißes Kleid und einen breiten Pelzkragen.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit lief der aus sieben Wagen bestehende kaiserliche Sonderzug auf dem dritten Geleise ein. Se. Maj. der Kaiser, in der Uniform des Seebataillons, stand am Fenster und winkte mit freudiger Miene dem Großherzog zu. Sobald der Zug hielt, verließ der Monarch elastischen Schrittes den Wagen und eilte zunächst auf den herantretenden Großherzog, sowie auf den Erbgroßherzog zu, ersteren auf beide Wangen küssend, dem Erbgroßherzog kräftig die Hand drückend und der Herzogin die rechte Wange küssend. Nach kurzer Begrüßung des Gefolges, wobei der Kaiser namentlich an den preußischen Gesandten, Grafen Henckel von Donnersmarck, sowie an den Hofmarschall Freiherrn von Bothmer freundliche Worte richtete, begaben sich die höchsten Herrschaften unter dem Jubel der Menge durch den Durchgang nach dem vor dem Portal bereit stehenden Wagen, während das auf dem Bahnsteig anwesende Publikum den Kaiser mit enthusiastischen Hurras begrüßte.

Der Kaiser und der Großherzog nahmen dann im Viererzug Platz und fuhren durch die Bahnhofstraße, Gottorpstraße, am Stau entlang, durch die Poststraße nach dem großherzoglichen Palais, überall vom Militär und dem die Straßen umsäumenden Publikum auf das lebhafteste begrüßt. Im zweiten Wagen folgten der Erbgroßherzog und die Herzogin Sophie Charlotte, denen sich in weiteren Hofequipagen das Gefolge anschloß. Im Gefolge des Kaisers befanden sich die Herren Flügeladjutanten Oberst v. Mackensen und Kapitän-Leutnant Graf Platen zu Hallermund, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Ilberg, Generaladjutant, Generalleutnant v. Plessen (der zukünftige Kommandeur des X. Armeekorps) Hausmarschall Freiherr von Lyncker, Kapitän zur See von der Gröben und Flügeladjutant Major Freiherr von Berg (bekanntlich ein Oldenburger).

Bei der Anfahrt zum Großherzoglichen Palais harrte Se. Exc. Herr Oberhofmarschall von Heimburg des kaiserlichen Gefährtes und machte daselbst die Honneurs. Sobald der Kaiser das Palais betrat, fiel die blaurote großherzogliche Standarte, an deren Stelle die goldene Kaiserstandarte trat.

Nachdem auch der Erbgroßherzog und die Herzogin Sophie Charlotte im Palais eingetroffen waren, begaben sich die höchsten Herrschaften in das Musikzimmer, um daselbst das Frühstück im engsten Kreise einzunehmen.

Das Frühstücksmenu war folgendes: Kaffee, Thee, Sandwichs — Eier auf verschiedene Arten — Austernsalat mit Kaviar — Gericht von Bratwurst — Hamburger Hühner, Früchte — Käsestangen — Obst.

Im Palaishofe konzertierten während des Frühstücks das Musikkorps des Infanterie-Regiments und das Trompeterkorps des Dragoner-Regiments unter Leitung ihrer Dirigenten Herren Ehrich und Feuße. Es gelangten folgende Musikstücke zum Vortrag: 1) „Fanfare mit der preußischen Volkshymne" von Hüttner; 2) Introduktion und Chor aus der Oper „Lohengrin" von Wagner; 3) Ouverture zur Oper „Tell" von Rossini; 4) II. Dragoner-Fanfare von Manns; 5) Parademarsch des 18. (Königs-)Husaren-Regiments von Müller; 6) Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner; 7) Armeemarsch Nr. 10 (Prinz August Grenadier-Bataillon 1806); 8) Kesselsdorfer Marsch von Simon.

Ein zahlreiches Publikum lauschte den Vorträgen in der nächsten Umgebung des Palais. Präzise 10 Uhr wurde der kleine Erbprinz Nikolaus, den der Kaiser im vorigen Jahre zum ersten Male sah, nach dem großherzoglichen Palais gebracht, wo sich der Monarch von der kräftigen Entwickelung des späteren Thronerben überzeugen konnte.

Das Gefolge des Kaisers hatte sich direkt vom Bahnhofe in das großherzogliche Schloß begeben und vereinigte sich dort mit den Dienst thuenden Herren vom großherzoglichen Hofe zum Frühstück im Tischbein-Zimmer, an welchem auch der preußische Gesandte Graf Henckel von Donnersmarck teilnahm. Während im Palais 4 Gedecke aufgelegt waren, nahmen an der Frühstückstafel im Schlosse 15 Personen teil.

Kurz von 10½ Uhr kehrte der Kaiser an der Seite des Großherzogs im sogenannten „Gala-Stadtwagen", nach dem Bahnhofe zurück, wiederum überall enthusiastisch vom Publikum begrüßt. Auf dem Bahnhofe stand der kaiserliche Sonderzug bereit, den der Kaiser nach überaus herzlichem Abschied vom Großherzog und der Herzogin Sophie Charlotte mit dem Erbgroßherzog bestieg. Mit größter Pünktlichkeit, 10 Uhr 38 Minuten, setzte sich der Zug unter den brausenden Hurras des zahlreich versammelten Publikums in Bewegung, um nach Wilhelmshaven weiter zu fahren.

Allgemein fiel das frische Aussehen des Kaisers auf, dessen Antlitz heute den sonst häufig bemerkten Ernst vermissen ließ. Aufrichtige Freude lag vielmehr in seinen Gesichtszügen.

* * *

Die Ankunft in Wilhelmshaven erfolgte, wie uns telegraphisch von dort gemeldet wird, programmmäßig um 11 Uhr 50 Minuten. Auf dem Bahnhofe waren zur Begrüßung der Staatssekretär v. Tirpitz, sowie die Admirale Exc. von Knorr und Karcher anwesend. Die hohen Herrschaften fuhren durch die reich beflaggten Straßen der Stadt nach dem Exerzierschuppen, wo die Vereidigung der Rekruten stattfinden sollte.

In Wilhelmshaven ist anläßlich der Anwesenheit des Kaisers die Admiralität nahezu vollständig versammelt. Außer dem kommandierenden Admiral v. Knorr und dem Staatssekretär v. Tirpitz sind die Vize-Admirale Karcher und Thomsen, die Kontre-Admirale Hoffmann, Bendemann und Büchsel, außerdem die in Admiralstellung befindlichen Kapitäne z. S. Geißler und Gruner anwesend. — Gestern Vormittag hat die kirchliche Vorbereitung der Marine rekruten stattgefunden, die heute in Gegenwart des Kaisers vereidigt werden. Der Staatssekretär Tirpitz hat gestern die kaiserliche Werft besichtigt. Das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm", auf dem der Kaiser Wohnung nehmen wird, liegt seeklar im Hafen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. März.

* **Das heutige 7. Hofkapellkonzert** trägt auf seinem Programm die glänzendsten Namen: Schumann, Mendelssohn, Wagner, Gade, Bruch und Vieuxtemps. Als Solistin tritt bekanntlich Bianca Panteo auf, die zu den hervorragendsten Geigerinnen der Gegenwart gehört.

* **Die gestrige „Faust"-Aufführung** hat dem großherzoglichen Theater wiederum ein ausverkauftes Haus gebracht — gewiß ein gutes Zeichen für den Kunstgeschmack des Publikums und eine verdiente Belohnung für die großen Mühen aller an der Aufführung Mitwirkenden. Der Darsteller des Mephistopheles, Herr Bornstedt, wurde durch einen Lorbeerkranz besonders ausgezeichnet. — Anderer Vorbereitungen halber kann nur noch eine Wiederholung des „Faust" stattfinden; sie ist für den nächsten Sonntag als 80. Vorstellung im Abonnement angesetzt.

* **Das diesjährige Bundeskriegerfest** wird in Wildeshausen am 18. Juni abgehalten werden. Der Vertretertag wird vom Bundesvorstande in der neuesten Nummer

293. Kunstausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

II.

Zunächst sind als Abschluß der Reihe oldenburger Künstler, die auf der Ausstellung vertreten sind, noch zwei Damen zu nennen: Marie Stein und Gertrud Goldschmidt. Marie Stein hat wieder fünf Porträtdarstellungen zur Schau gestellt, charakteristische Frauenköpfe, die leicht und flott entworfen sind und von Neuem eine meisterliche Beherrschung des Technischen bekunden. Gertrud Goldschmidt, die wir, auch wenn sie zur Zeit in Berlin lebt, doch wohl den Oldenburgern zuzählen dürfen, hat das Porträt ihres Vaters gesandt. Einfach und schmucklos hat sie den stattlichen alten Herrn mit dem strengen und doch liebenswürdigen Gesichtsausdruck in sitzender Haltung dargestellt. Für die Familie mag das Porträt hohen Wert besitzen; seine allgemeinen künstlerischen Qualitäten sind jedoch nicht sehr bedeutend, wenn auch der Kopf noch das Gelungenste an dem Gemälde ist.

Aus der Anzahl der Bildwerke, die nicht der Hand oldenburger Künstler entstammen, verdient zuerst Antonio Bottas „Methverkäuferin" hervorgehoben zu werden, das wertvollste Stück dieser Ausstellung. An einer bescheidenen, stillen Straßenecke der italienischen Stadt steht die Händlerin mit ihrem mächtigen Gefäß voll Meth und verkauft davon an ein paar Bettlerjungen, die mit sehnsüchtigem Auge den süßen Trank betrachten und genießen. Das ganze Bild ist auf einen goldbraunen Ton gestimmt, dem die einzelnen Farben mit fein empfundener Zartheit eingefügt sind. Ausdruck und Haltung der verschiedenen Figuren sind lebendig und charaktervoll, und trotz der sauberen Ausführung wirkt das Bild in keiner Beziehung kleinlich, sondern verrät in der Gesamtauffassung wie in jeder Einzelheit den künstlerisch ausgereiften Schöpfer. Sehr effektvoll ist des Spaniers Antonio Fabrès „Strafe für Diebe": von schwarzem Hintergrund hebt sich ein zur Strafe für Diebstahl an einen Pfahl gebundener Neger scharf ab. Aermliche Kleidung deckt den Körper des Diebes, aber stolz und erhobenen Hauptes blickt der bronzefarbene Missethäter in die Welt. Die starke Wirkung des Bildes beruht auf dem seltsamen Farbeneffekt, der durch eine Glasdecke noch erhöht wird. Ein anderer Spanier, Garcia y Rodriguez, hat zwei Frühlingslandschaften gesandt, ein Schloß und eine Mühle aus der Umgebung von Sevilla. In ihren matten Farben, der blassen Beleuchtung und der durchsichtigen Luft machen sie einen etwas forciert zarten, fast ätherischen Eindruck. Eine Reihe tüchtiger, wenn auch nicht hervorragender Landschaften haben deutsche Künstler ausgestellt. Gogartens „Motiv aus der Kuhflucht bei Farchant", eine wilde Felsgebirgspartie, die ein Bach durchbraust, verdient seiner technischen Reife und der starken malerischen Vorzüge wegen in erster Linie genannt zu werden. Dagegen ist Hans Gudes „Landungsbrücke in Christianssfjord" nichts als ein freundliches Durchschnitts-Seestück, das ungefähr auf gleicher Stufe mit Elisabeth Reuters gefälligen, aber recht unpersönlichen Landschaften aus Schweden und Ratzeburg steht. Die beiden Seebilder von F. Maecker machen sich durch die gut beobachtete und vortrefflich wiedergegebene Abend- und Nachtbeleuchtung bemerklich, und zumal das „Am See" betitelte Gemälde ist eine in jeder Beziehung gelungene Schöpfung. Auch Petersen-Angelns große Leinwand „Mondschein in Venedig" mit ihren von Dunst verschleierten Umrissen und Farben verrät ein bemerkenswertes Können. Von Karl Weinert finden wir einen stimmungsvollen dunklen Nadelwald, „Frühling im Okerthal"; dagegen interessiert Oskar Leu in seinen drei spröden Landschaften mehr durch das, was er will, als durch das, was er schon erreicht hat. Schließlich seien noch der Norweger Haaland mit seinem technisch etwas unfertigen, aber durch die eigenartige Färbung und Beleuchtung fesselnden Fjordbild erwähnt und der Italiener Meinella mit seinen vier Lagunenstizzen, aparten und mit graziösem Geschmack ausgeführten Aquarellen.

Mit einem bescheidenen, etwas seltsamen Bilde ist Gabriel Max vertreten. Er nennt es „Die Thräne" und verkörpert diese durch einen mit feuchten Augen schwärmerisch aufblickenden Mädchenkopf. In der Ausführung ist das kleine Werk natürlich durchaus gelungen, ohne dadurch besondere Bedeutung zu erlangen. Technisch ebenso vorzüglich sind die beiden braunlockigen Studienköpfe von Adolf Behrens, im Uebrigen zwei sehr süße und allzu angenehme Schöpfungen. Schön arrangierte und natürlich wiedergegebene „Feldblumen" hat Emmy Rose ausgestellt, und auch die „Päonien" von Lydia Krahmer verdienen anerkennende Erwähnung. Margarete Fritze ist mit einem vortrefflichen Damenporträt in Pastell (Frau Generalkonsul Schlubach) erschienen, dem ihr Oelbild, das Porträt des Barons von Uechtritz, an Charakteristik und malerischer Feinheit bedeutend nachsteht. Schließlich seien noch des Worpsweders Hans am Ende hübsche Radierung „Sonnenschein" genannt und T. Fritsches Büste von Arthur Fitger, die den charakteristischen Künstlerkopf wohl porträtähnlich wiedergiebt, aber einen starken geistigen Ausdruck vermissen läßt. E. H.

Landesbibliothek Oldenburg

des Bundesblattes auf den 17. Juni d. Js. nach Wildeshausen einberufen. Anträge der Vereine für den Vertretertag sind spätestens bis 6. Mai d. J. an den Bundesvorstand einzureichen. Da zu demselben Termin, 6. Mai, auch die von den Vereinen gewählten Vertreter hierher namhaft gemacht werden müssen, so wird den Vereinen empfohlen, die Wahl der Vertreter möglichst zeitig vorzunehmen, damit deren Namhaftmachung pünktlich zum Termin erfolgen kann und hierdurch die rechtzeitige Herstellung des zu druckenden „namentlichen Verzeichnisses der Vertreter" ermöglicht wird.

* **Der gegenwärtige Stand des Arbeitsnachweises für gediente Soldaten** des oldenburger Kriegerbundes ist folgender: Von Arbeitnehmern suchen eine Stelle: 1 Böttcher, 1 Hausdiener oder Hausknecht, 3 Arbeiter, 1 Maler. Von Arbeitgebern sind Stellen angeboten für: 1 Gärtner und Kutscher, 2 Kutscher, 1 Bierfuhrmann, 2 Pferdeknechte (1 zum 1. Mai), 1 Eisendreher, 1 Former, 1 Schuhmacher, 2 Hausknechte (1 zum 1. Mai).

M. **Die an der Butjadinger Küste wohnenden Granatfischer** haben, wie verlautet, an die Großherzogliche Eisenbahndirektion ein Gesuch gerichtet mit der Bitte, für den Transport der nach Bremen bestimmten Granat einen besonderen nur dem Granatversand dienenden Wagen zur Verfügung zu stellen, sodaß die Umladung unterwegs in Wegfall kommt. Bisher wurden die Granatkörbe in Hude umgeladen. Bei dieser Umladung standen die Körbe oft längere Zeit draußen in der Sonnenhitze, welches die Ursache war, daß die Tiere leicht verdarben. Die Fischer hatten darum mit den Bremer Empfängern viele Scheerereien, die besonders in der heißen Sommerszeit erhebliche finanzielle Schäden für die Fischer zur Folge hatten.

* **Freie Stelle.** An der dreiklassigen Bürgerschule zu Elsfleth soll die 2. Lehrerstelle zu Michaelis d. J. neu besetzt werden. Das Gehalt beträgt 1720 bis 2470 Mk. Befähigung, im Englischen, eventl. im Französischen zu unterrichten, ist erwünscht. Bewerbungen werden bis zum 15. März vom Schulvorstand erbeten.

* **Personalien.** Der Vizewachtmeister Priebe vom Oldenb. Dragoner-Regiment Nr. 19 ist mit dem 1. März als Grenzaufseher auf Probedienst in Nordenham angestellt worden.

r. **Hengstkörungen.** Für die diesjährigen ordentlichen Körungen der Hengste sind insgesamt 215 Tiere und zwar 78 alte (bereits angekörte) und 137 3jährige (noch nicht gekörte) Hengste von zusammen 121 verschiedenen Besitzern angemeldet. Fast die Hälfte der Tiere gelangt in Rodenkirchen zur Vorführung, während die übrigen sich auf die Körungsplätze Oldenburg, Jever, Varel und Vechta verteilen. Genau ergiebt sich die Zahl der vorzuführenden Tiere auf den einzelnen Körungsplätzen aus folgender Zusammenstellung: Für Rodenkirchen sind von 55 Besitzern angemeldet 33 alte und 70 junge Hengste, für Oldenburg von 22 Besitzern 17 alte und 21 junge Hengste, für Jever von 24 Besitzern 10 alte und 31 junge Hengste, für Varel von 5 Besitzern 5 alte und 4 junge Hengste, für Vechta von 14 Besitzern 13 alte und 11 junge Hengste, demnach haben 121 Besitzer angemeldet 78 alte und 137 junge Hengste. Ein Vergleich mit der im vergangenen Jahre erfolgten Anmeldung ergiebt, daß in diesem Jahre nur 7 Tiere und zwar 2 alte und 5 jüngere Hengste mehr im Katalog enthalten sind. Es betrug nämlich im Jahre 1898 die Zahl der Anmeldungen für die einzelnen Körungsplätze: Rodenkirchen 33 alte und 53 junge Hengste, Oldenburg 16 alte und 29 junge Hengste, Jever 12 alte und 37 junge Hengste, Varel 5 alte und 3 junge Hengste, Vechta 10 alte und 10 junge Hengste, Summa: 76 alte und 132 junge Hengste.

* Das **Schwurgericht** verhandelte gestern gegen den Tischler Rathmann und den Heizer Cordes, die angeklagt waren, einen Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben. Nachdem die Geschworenen die Schuldfragen verneint hatten, wurden beide Angeklagten freigesprochen. — Den näheren Bericht über die Verhandlung mußten wir aus Platzmangel bis morgen zurückstellen.

* **In der „Union" und im Ratskeller** finden heute Abend große Salvatorfeste statt. In der „Union" sind außerordentliche Vorbereitungen dazu getroffen, um möglich naturgetreu ein derartiges Fest auf dem Nockherberg zu kopieren. Wer heute Abend die „Union" besucht, wird die Säle, die förmlich in Gärten verwandelt und u. a. mit Verkaufs-, Schieß- und Wursbuden besetzt sind, kaum wieder erkennen. Aller Voraussicht nach wird heute Abend in der „Union" ein Salvatorfest gefeiert werden, wie es origineller hier noch nicht stattgefunden hat. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Infanterie-Kapelle.

* * *

○ **Eversten,** 28. Februar. Heute Nachmittag fand in D. Holzes Gasthause eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Aus der sehr umfangreichen Tagesordnung heben wir folgende wichtigsten Punkte hervor. Es wurde beschlossen, auch in unserer Gemeinde eine Dienstbotenkrankenkasse, ähnlich der in Ohmstede schon bestehenden, einzurichten. Die diesbezüglichen Statuten wurden der Versammlung vorgelesen und fanden Zustimmung. Die bisherigen Mitglieder des Schätzungsausschusses, deren Dienstzeit abgelaufen ist, wurden sämtlich wiedergewählt. Die Wegegeldshebungsstelle für die petersfehner Chaussee, welche bisher beim „Ammerländischen Hof" war, soll in Zukunft nicht mehr im Gebiete der Stadt, sondern in der Gemeinde Eversten belegen sein. Ein endgiltiger Beschluß über die Pflasterung des Prinzessinweges wurde einstweilen noch nicht gefaßt, sondern für die nächste Gemeinderatssitzung zurückgestellt, da die jetzt zirkulierende Liste zum Zeichnen von freiwilligen Beiträgen der betr. Anlieger für diese Pflasterung noch nicht völlig abgeschlossen ist. Auch wurde beschlossen, beim Großh. Amte darum nachzusuchen, zu verfügen, daß in Zukunft alle, welche die Chausseebäume unserer Gemeinde mit Fuhrwerk passieren, auch zahlen müssen, und würde, wenn eine solche Genehmigung erfolgen sollte, der Gemeinderat eher geneigt sein, einer Pflasterung des Prinzessinweges beizustimmen. Abgelehnt wurde die Uebernahme des Fußweges am Marschwege als Gemeindeweg. Auf Antrag des Gemeindevorstehers wurde zu dessen Vertretung als Standesbeamter in Verhinderungsfällen die Ernennung eines Stellvertreters beschlossen.

s. s. **Nordenham,** 28. Februar. Trotzdem der Wiesenuntergrund durch den Frost noch nicht sonderlich hart gefroren war, hatte heute das herrliche Wetter eine Anzahl Turner des rodenkirchener und nordenhamer Vereins zum Wettkampf im Boßeln herausgelockt. Der Kampf schwankte lange; anfänglich war Nordenham um einen Wurf voraus, sodann war der Gegner längere Zeit im Vorteil. Das Resultat war den Turnern aus Rodenkirchen günstig, indem sie mit einem Vor von ca. 8 m abschnitten.

* **Varel,** 28. Februar. In der heutigen Sitzung des Magistrats und des Stadtrats, die aus Anlaß der Errichtung einer größeren Maschinenfabrik anberaumt war, wurde beschlossen, der nachsuchenden Firma Springer, die Genehmigung zur Anlage der Fabrik nicht zu erteilen. Von mehreren Seiten, namentlich vom Kuratorium des Krankenhauses, welches letzteres sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Fabrikanlage befinden würde, und ferner von der Leitung der Landwirtschaftsschule waren Einsprüche in Gemäßheit der Gewerbeordnung erhoben worden. Die beteiligte Firma beabsichtigt, dem Vernehmen nach gegen diesen Beschluß die Entscheidung des Staatsministeriums anzurufen.

-k- **Brake,** 28. Februar. Angekommen ist gestern der englische Dampfer „Birnam", Kapitän Boyle, mit 2800 Tons Getreide von Noworossick. — Eine Blutvergiftung zog sich der Stellwärter Kanne hierselbst durch Beschneiden der Fußnägel zu. Das Messer drang in das Fleisch einer Zehe, sodaß Blut floß. Die kleine Wunde wurde sofort ausgewaschen, trotzdem schwoll am folgenden Tage das Glied an, und es stellten sich heftige Schmerzen ein. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung, und es ist nur seinem rechtzeitigen Eingreifen zu verdanken, daß die Gefahr jetzt beseitigt ist. — Am letzten Sonntag fand hier eine Versammlung von Abgeordneten der Turnvereine Rodenkirchen, Atens, Elsfleth, Neustadt und Brake, welche sich zu einem Stedinger Turnerbunde zusammengethan haben, statt, um über ein am 4. Juni in Neustadt abzuhaltendes Turnfest zu beraten. Als Verbandsvorsitzender wurde Herr Bankvorsteher Lehmkuhl gewählt, zum Verbandsturnwart Herr Lehrer Lührs hierselbst. Beschlossen wurde die Abhaltung volkstümlicher Uebungen, die in Wettlaufen mit Hindernissen über 100 m, Weit-Dreisprung und Stemmen mit 75pfündigen Hanteln bestehen sollen. Mit der nächsten Versammlung, auf der nähere Bestimmungen über das Fest getroffen werden sollen, wird eine Verbands-Vorturnerstunde verbunden werden. — Am nächsten Sonntag wird Herr Hauptmann der Reserve Lohse aus Oldenburg im hiesigen Kriegerverein einen Vortrag halten.

M. **Burhave,** 27. Februar. Auf der gestern in Bultmanns Gasthause hierselbst stattgefundenen, von burhaver Arbeitern einberufenen Versammlung ist ein Arbeiterverein für Burhave und Umgegend ins Leben getreten, welcher es sich zur Aufgabe macht, Mitglieder in Krankheitsfällen zu unterstützen, die Geselligkeit unter den Arbeitern und deren Familien zu pflegen und Aufklärung zu verbreiten. Die Aufklärung der Mitglieder soll durch Vorträge und Vorlesungen bewirkt werden, wobei jedoch parteipolitische Fragen nicht berührt werden dürfen; überhaupt ist laut § 2 der Statuten Politik im Verein ausgeschlossen. Nach den vorgelegten und genehmigten Statuten hat jedes Mitglied ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. zu entrichten. Der wöchentliche Beitrag beträgt 10 Pfg. Unterstützung erhält jedes Mitglied, welches 6 Wochen dem Verein angehört. Die Höhe der wöchentlichen Unterstützung beträgt 3 Mk., jedoch kann die Unterstützung durch Beschluß einer extra einzuberufenden Generalversammlung geändert werden. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt unter Beibringung eines ärztlichen Attestes. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet eine Versammlung statt, jedes Vierteljahr eine Generalversammlung, in welcher vom Kassenführer Rechnung zu legen ist. Zum ersten Vorsitzenden wurde Arbeiter Schmidt gewählt.

↔ **Wilhelmshaven,** 28. Febr. Der Vorsteher des hiesigen meteorologischen Observatoriums, Prof. Dr. Börger, begeht am nächsten Sonnabend die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums. Prof. Börger ist durch seine Teilnahme an der 1869er Nordpol-Expedition in weiteren Kreisen bekannt geworden.

Telegraphische Depeschen.

BTB. **Rom,** 28. Februar. Der Papst hatte heute einen langen Ohnmachtsanfall und liegt jetzt zu Bett.

BTB. **Peking,** 28. Februar. Die Bauten für die neue Eisenbahn bei Pauctingfu, 80 Meilen südwestlich von Peking, wurden von 200 Chinesen angegriffen. Sie zerstörten einen Teil des Materials und versuchten, Teile der Brücke fortzuschleppen. Die Ortspolizei war machtlos gegenüber der Schar. Personen wurden nicht angegriffen.

BTB. **London,** 28. Febr. Der Dampfer der hamburger Sloman-Linie „Moravia" ging bei der Sable-Insel total verloren. — Der Fischerschuner „Mondego" berichtet einem Telegramm aus Gloucester (Massachusetts) zufolge, daß er die „Moravia" auf der nordöstlichen Barre der Sable-Insel in aufgebrochenem Zustande sah. Die „Moravia" war offenbar dem Sturm am 12. und 13. Februar begegnet. Da die Stelle, wo die „Moravia" strandete, 12 Meilen vom Lande, und der „Mondego" während zweier Tage nichts von der Mannschaft sah, so glaubt der Kapitän des „Mondego", daß die Mannschaft verloren sei.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Hatten. Sonntag, den 5. März, nachm. 5 Uhr, in Witwe Stallings Wirtshause zu Hatten. 1. Mitteilungen aus den Central-Vorstands-Protokollen. 2. Rechnungsablage. 3. Rationeller Ackerbau. Referent: Herr Assistent Lehmkuhl-Oldenburg. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Verschiedenes.

Oestringen. Am Sonnabend, den 4. März, nachmittags 6 Uhr, in Friedrichs Gasthause zu Ostiem. 1. Vereinsangelegenheiten. 2. Kritik des Pferdezuchtgesetzes vom 9. April 1897, Referat. 3. Tagesordnung der nächsten Central-Ausschuß-Sitzung. 4. Vorzeigung eines Exemplars „Hornleiters". 5. Bezirkstierschau in Jever pro 1899, event. Wahlen zur Tierschau-Kommission. 6. Verkauf der älteren Bände Herdbücher.

Cloppenburg. Am Freitag, den 3. März, nachmittags 2½ Uhr, im Aug. Diekmannschen Gasthause zur „Walhalla"? 1. Vortrag des Herrn Chr. Burlage-Löningen über bessere Viehverwertung und Anschaffung geeigneter Viehwagen. 2. Mitteilungen des Central-Vorstandes. 3. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Die geehrten Mitglieder werden hiermit freundlichst ersucht, sich zu der betreffenden Versammlung möglichst zahlreich und pünktlich einfinden zu wollen.

Burhave. Am Sonnabend, den 4. März, nachm. 5½ Uhr, in von Ahens Gasthause zu Burhave. 1. Vortrag des Herrn Gutsbesitzers Funch-Loy über: Das Saatgut. 2. Die Tagesordnung der am 22. März d. J. stattfindenden Winter-Central-Ausschuß-Sitzung. 3. Verschiedenes. Aufnahme neuer Mitglieder.

✚ Gallenstein. ✚

Keine Kolikanfälle mehr nach Anwendung einer **besonders erfolgreichen,** durch 6jähr. Erfahrung begründet. Methode. — Man wende sich direkt an **G. Rosendahl,** chem. Laboratorium, **Letmathe i. W.**

Große Waren-Auktion.

Osternburg. Der Kaufmann **Carl Strauss** zu Osternburg läßt am

Mittwoch u. Donnerstag, den 8. u. 9. März d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend, in Reußes Gasthause zu Osternburg, Langenweg Nr. 33, wegen Lagerräumung einen großen Posten nur neuer Waren, als: 400 Paar Schuhwaren für Herren und Damen, 100 Anzüge für Herren und Knaben, Arbeits- und Sonntagshosen und Jacken, Hemden und Unterhosen, Hüte und Mützen 2c., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner, Auktionator.

Der Heberollenauszug der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Stadtgemeinde Oldenburg liegt vom 1. bis 14. März (beide Tage einschließlich) im Zimmer Nr. 3 des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten aus.

Oldenburg, den 24. Februar 1899.

Stadtmagistrat.
Roggemann.

Gebrauchte Feldbahn.

Größerer Posten **Gleise** und **Kippwagen** billig zu verkaufen. Anfragen sub **H. N. 520** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Briefmarken-Sammlungen sowie einzelne bessere Marken **Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen **A. Tönjes,** 3. Ehnernstraße 21.

Mechanische Reparaturwerkstätte für

Fahrräder und Nähmaschinen.

Besteingerichtet zum Reparieren aller Rohrbrüche, sowie Anfertigen sämtlicher Conusse, Achsen, Lagerschalen, Kettenräder 2c. 18jährige Erfahrung.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr.

Wegen baulicher Veränderungen bleibt mein Geschäft von Donnerstag an auf einige Tage geschlossen.

Haarenstr. 54.

Aug. Bruhn.

W. Tegtmeier, Bremen,

empfiehlt rote und graue Kardinäle, chines. Nachtigallen, Spottdrosseln, Wellensittiche, Tigerfinken, jap. Möwchen, Madargasfarweber, Nonpareilles, Nonnen, Reisvögel, sowie ff. Kanarien, Waldvögel 2c.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Neusüdende bei Rastede. Zu verk. 1 tied. **Quene,** nahe am Kalben. **H. Ricker.**

Zu verkaufen 3 junge **Puter,** billig. Wilhelmstraße 5.

Für Wirte und Lokalinhaber.

Ich liefere **Postkarten mit Ansichten,** bunt und in Photographieton, zu kulanten Preisen. **G. Kahlmeyer,** Photograph, Rosenstr. 11.

Landesbibliothek Oldenburg

Strohhüte

Stück für 40 und 50 Pfg.,
in großer Auswahl.
Jacob Heinrich Eilers.

Zur Konfirmation!!!

Hübsche garnierte Hüte,
weiße Röcke,
Flanellröcke in weiß und coul.,
Korsetts, Handschuhe, Rüschen,
Broschen und Haarbänder in großer Auswahl und recht billig.

Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Möbel-Tischlerei
von
Friedr. Meiners,

Wilhelmstraße 5,
empfiehlt nur selbstverfertigte Möbel:

Kommode	von 18	Mark	an,
Schränke	„ 28	„	„
Spiegelschränke	„ 22	„	„
Küchenschränke	„ 30	„	„
Anrichten	„ 20	„	„
Bettstellen	„ 17	„	„
do. m. Matratzen	„ 42	„	„
Waschtische	„ 10	„	„
Sofas	„ 48	„	„

NB. Nur gutes Holz wird verarbeitet, unter Garantie.

Die am 1. Aprilscr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. März cr.** ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Zu verkaufen ein gebr. Sparherd.
Roonstr. 11.

Pferde-Namen-Schilder
von Emaille
mit dem oldenburger Gestütbuch-Zeichen
in den Landesfarben

Hochfeine **haltbare** Ausführung in **emaillierten Metall.**

L. Ciliax,
Oldenburg.

Empfehle mich zur Anfertigung von
Bau- und Möbel-Arbeiten,
sowie **Särgen** in allen Größen.
Reparaturen prompt und billig.
H. Kuhlmann, Tischler,
Bloherfelder Ch. 502.

Extra feinste
Süßrahm-Margarine,
à Pfd. 60 u. 70 ₰, bei Abnahme von 5 Pfd. billiger.
H. Janßen, Kurwickstraße 20.

Einige gut erhaltene Dach- und Holzfenster werden zu kaufen gesucht.
H. Pescht, Staustraße 19.

Etzhorn. Zu verk. ein trächt. **Schwein,** welches Anfang März ferkelt. **J. Haye.**

Dünger. **de Vries,** Lambertistr.

Eversten. Zu kaufen gesucht 1 gebrauchte Doppelpumpe, 2 gewöhnliche Pumpen und 1 Waschkessel. Näh. **H. Müller,** „Odeon."

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Mai 2 sep. Wohnungen, jede ½ Haus mit 1 Scheffelsaat Gartenland, nahe bei der Fabrik und Bahnhof. Mietpreis 120 ℳ. Näheres **Röver, Drielake.**

Nur gegen Barzahlung. | **Streng feste Preise.**

Leo Steinberg.

Den Eingang der
Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen- und Kinder-Konfektion

zeige ich hiermit ergebenst an und empfehle gleichzeitig zu **allerbilligsten** Preisen:

Jacketts
in überraschender Auswahl,
aus den neuesten Stoffen u. Façons,
in allen erdenklichen Ausführungen,
St. **2.25,** 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7, 8, 9, 9.50, 10.50, 11, 12, 13, 13.50, 14, 15, 17 Mk. usw.

Jacketts,
speziell für
Konfirmanden,
in großer Auswahl,
St. **2,** 2.50, 3, 3.25, 4, 4.50, 4.75, 5, 5.50, 6.50, 7.50, 8, 9, 10.50, 12 Mk. usw.

Staubmäntel
in enormer Auswahl,
St. **3,** 3.75, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13.50, 14, 15 Mk. usw.

Schwarze reinwollene
Ramagé-Kragen,
lose und hinten anliegend,
St. **2.25,** 2.75, 3, 3.50, 4, 4.50, 4.75, 5, 5.50, 6, 7, 8 Mk.

Reizende Neuheiten in
schwarzen, reinwollenen und seidenen
Ramagé-Kragen,
lose und hinten anliegend (auf Seide gearbeitet), große Auswahl,
St. **11,** 12, 13.50, 14, 15, 16.50, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26.50, 27, 30 Mk. usw.

Kinder-Jacketts
in enormer Auswahl und in den neuesten Façons,
für jedes Alter passend vorrätig,
St. **1.10,** 2, 2.50, 2.75, 3, 3.50, 4, 4.50, 5.50, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. usw.

Streng reelle Bedienung. | **Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.**

Leo Steinberg.

Unter Preis
einen großen Posten
Damen-Hemden

aus gutem grobfädigem Hemdentuch verarbeitet.

Serie I
mit Spitze, extra groß,
St. **Mk. 1.20.**

Serie II
mit Schulterschluß u. gestickter Herzpasse, St. **Mk. 1.30.**

Serie III (ganz grobfädig)
extra groß und weit, mit Bruststück und Herzpasse,
Stück **Mk. 1.45.**

Diese 3 Qualitäten liegen im Schaufenster aus.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine goldene Shlipsnadel.
Alexanderstr. 13.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche auf sofort eine **Stundenfrau.**
Langestr. 19.

Gesucht zu Mai ein **Mädchen** für Küche und Haus. Wallstraße 7.

Mehrere tüchtige
Tischler und Modelltischler
finden sofort dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Bewerber wollen sich Osterstraße 7 melden.
Julius Telge.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Cirkus A. Braun.

Doodts Etablissement,
Oldenburg.

Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: **Große brillante Extra-Vorstellung.** Neue Programm-Nummern.

Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr: **1. große Gala-Parforce-Vorstellung.** Riesenprogramm.

25 Nummern 25.
Viele Neuheiten.
Näheres durch Tageszettel.
Die Direktion.

Ostfriesen-Verein.

Heute, Mittwoch, pünktlich 8 Uhr, im Vereinslokal **Restaurant „Kiautschoubucht,"** Achternstraße 51:

Vortrag

des Herrn **Röpe** über das Thema: „Unsere Zukunft liegt auf dem Meere."

Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem Feste unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Augustfehn.
G. H. Schmidt und Frau.

Großherzogliches Theater.

Donnerstag, 2. März 1899. 79. Vorst. i. Ab.
Zum ersten Male:
Liebelei.
Schauspiel in 3 Akten von A. Schnitzler.
Vorher:
Zehntausend Fuß hoch.
Plauderei in 1 Akt von F. Wangenheim.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Donnerstag, 2. März: Benefiz für Herrn van Gorkom: „Rigoletto."

Freitag, 3. März: Gastspiel des Fräul. Hermine Warna vom Hoftheater in Coburg: „Glück im Winkel." Elisabeth: Frl. Warna.

Tivoli-Theater.

Ensemble-Gastspiele des Bremer Stadttheaters.

Donnerstag, 2. März: „Das Erbe."

Freitag, 3. März: Einmaliges Gastspiel des Herrn Heinrich Bötel vom Hamburger Stadttheater; „Der Postillon von Lonjumeau." (Erhöhte Preise: Sperrsitz 3 ℳ.)

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.

Rastede. Am Montag, den 27. Februar, abends 8½ Uhr, starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere liebe gute Tante **Anna Köntje** im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Joh. Köntje und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr, statt.

Bürgerfelde, 1. März. Gestern Abend um 6 Uhr starb plötzlich und ganz unerwartet am Gehirnschlagfluß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Arbeiter **Johann Diedrich Claußen** im vollendeten 71. Lebensjahre.

Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 4. März, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Bürgerbuschweg 1, aus auf dem neuen städtischen Kirchhofe statt.

Weitere Familiennachrichten.

Gestorben: Frau Ww. Friedrich Nolte, Wildeshausen, 83 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 51 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 1. März 1899.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalbericht ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 1. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Auf der 5. nationalen Geflügelausstellung in Berlin,** der bedeutendsten Ausstellung in Deutschland, welche auch von oldenburgischen Züchtern beschickt ist, erhielten, soweit bis jetzt bekannt, H. Rogge-Delmenhorst 2 erste, 2 dritte und 3 vierte Preise, sowie die „goldene Medaille“ (höchste Auszeichnung) auf Langshan und einen 2. Preis auf Ramelsloher; N. Brinkmann-Delmenhorst 1 ersten Preis auf schwarze Italiener; D. Kassens-Delmenhorst 1 dritten und 2 vierte Preise auf rebhuhnfarbige Italiener. Jos. Tapken-Bant erhielt eine bronzene Staatsmedaille. Den Kaiserpreis, der der Lohn für die hervorragendste Zuchtleistung sein soll, ist nach hartem Kampfe dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees, Kommerzienrat du Roi-Braunschweig, dem Präsidenten des Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, verliehen worden. Herr du Roi hatte vor allem prächtige englische Kämpfer ausgestellt.

* **Eisenbahn Cloppenburg-Friesoythe-Ocholt-Westerstede.** Gelegentlich der am Freitag voriger Woche stattgehabten Audienz beim Herrn Minister Heumann hiers. in Betreff der Eisenbahn-Angelegenheit ist der Deputation der Interessenten keine bestimmte Zusage gemacht worden. Auf die Anfrage des Wortführers, Herrn Gemeindevorstehers Lanje-Westerstede, ob die Regierung eventuell wohl einer Privat-Gesellschaft die Erbauung einer Eisenbahn von Cloppenburg über Friesoythe nach Ocholt bezw. von Ocholt über Westerstede nach Grabstede gestatten würde, erhielt man dem „Amml.“ zufolge die Auskunft, daß unter gewissen Voraussetzungen und Vorbehalten einer Privat-Gesellschaft hierzu die Erlaubnis wohl erteilt werden könnte.

⊙ **Zum Besten der Ausschmückung der Kriegerdenkmäler in Eversten** findet am nächsten Sonntag, den 5. März, im „Odeon“ zu Eversten ein großer öffentlicher Gesellschaftsabend statt. Außer mehreren bekannten Persönlichkeiten haben zahlreiche Mitglieder des Kriegervereins der Landgemeinde Oldenburg ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Vortrag gelangen u. a. folgende vier größere Theaterstücke: „Auf der Festung“, Lustspiel in 1 Aufzug, „Die neueste Erfindung“, Posse in 1 Akt, „Am Weihnachtsabend“ oder „Verloren und wiedergefunden“ und „Das Kaiserbild“, patriotisch-humoristisches Festspiel in 1 Akt. Da der ganze Reinertrag, wie schon oben bemerkt, zum Besten der Ausschmückung der Kriegerdenkmäler in Eversten, welche einer dringenden Renovierung bedürftig sind, verwandt werden soll und der Eintrittspreis nur auf 30 Pfg. gesetzt ist, so ist ein volles Haus im Interesse der Sache sehr wünschenswert.

* **Die Leistungen des Cirkus Braun in Doodts Etablissement** finden allseitige Anerkennung im Publikum. Die waghalsigen Reiterkünste des Mr. Harry Dio und des Frl. Anita, die spielend und mit Eleganz ausgeführt werden, sind sehr beachtenswert. Auch Frl. Leontine bewährt sich als gewandte Reiterin. Der kleine 6jährige Richter erntet stets reichen Beifall: Der spanische Tanz, ausgeführt von 4 Damen, fand ebensoviel Beifall als die Leistungen der 3 Damen de Dio am Reck.

* * *

y. **Nadorst,** 28. Februar. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am Sonntag in seinem Vereinslokal beim Kameraden Theilmann einen Gesellschaftsabend, der mit einigen Musikvorträgen eingeleitet wurde. In bunter Reihenfolge wechselten dann Theater-Aufführungen, Couplets und Musikstücke miteinander ab. Die Mitwirkenden ernteten reichen Beifall seitens des Publikums für ihre vortrefflichen Leistungen. Die beiden Theaterstücke: „Hein und Lotte“ oder „De Lew in de Köt“ und „Jochen Päsel und Trine Däsel“ ließen die Anwesenden nicht aus dem Lachen herauskommen. Die Musik wurde von der Oetkenschen Kapelle ausgeführt, die ebenfalls für ihre vortrefflichen Leistungen nicht unbelohnt blieb.

L. **Rastede,** 27. Februar. Der gestrige öffentliche Reuter-Vortrag im hiesigen Handwerkerverein durch den Privatlehrer Aug. Blatt aus Oldenburg verlief auf das schönste. Aus allen Kreisen der Bevölkerung hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, sodaß der geräumige Saal des „Grafen Anton Günther“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die von Herrn Blatt mit gutem Geschick vorgetragenen Dichtungen aus „Läuschen und Riemels“ und „Ut miene Stromtid“ fanden lebhaften Beifall. Um 10½ Uhr erreichten die humorvollen Vorträge ihr Ende, und jeder schied in dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben. — Am Freitag fand hierselbst bei Indorfs Gasthause eine größere Vieh-Auktion statt. Herr Viehhändler Altgenug aus Norden war hier mit einer größeren Anzahl Kühe und Quenen erschienen, die größtenteils zu ungewöhnlich hohen Preisen verkauft wurden. Durchschnittlich wurden Quenen, nahe am Kalben stehend, mit 300—320 Mark bezahlt. Eine Kuh errang sogar einen Preis von 450 Mark. — Die hiesige Dampfziegelei hat bereits wieder ihre Arbeiten aufgenommen. Größtenteils sind auf derselben hiesige Arbeiter beschäftigt. — Die am nächsten Montag stattfindende Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Rastede wird über den Bau einer neuen Molkerei zu beschließen haben. Schon seit längerer Zeit hat sich die Anlage der hiesigen Molkerei als viel zu beschränkt erwiesen.

a. **Petersfehn,** 26. Februar. Der seit mehreren Jahren im hiesigen Orte bestehende Klub „Vorwärts“, veranstaltet am Sonntag, den 5. März, in W. Kaysers Saal hierselbst seinen ersten diesjährigen Gesellschaftsabend. Das Programm zu diesem Abend ist ein sehr reichhaltiges; es kommen nur die neuesten Couplets und Solosceneu zur Aufführung. Den Hauptgegenstand bilden ohne Zweifel mehrere Theaterstücke, welche schon längere Zeit fleißig eingeübt werden.

† **Atens,** 27. Februar. In der vorgestrigen Sitzung der landwirtschaftlichen Abteilung Atens-Bleyen wurde zunächst von einem Beamten einer süddeutschen Gesellschaft ein Vortrag über Haftpflichtversicherung gehalten. In verschiedenen Punkten stimmte die Versammlung den Ausführungen nicht zu. Ein Vorschlag, zunächst von anderer Seite das gleiche Thema behandelt zu hören, fand allseitige Zustimmung, und zwar beschloß man, Herrn Amtsrichter Bothe in Ellwürden zu ersuchen, in einer der nächsten Versammlungen einen derartigen Vortrag zu übernehmen. Hierauf wurde vom Vorsitzenden eine Erörterung über Torfmehl-Melasse-Fütterung eingeleitet. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt der Verein gegen die Chikanen beim Viehhandel seine Versammlung ab. In dieser wurden nachstehende Herren in den Vorstand gewählt bezw. wiedergewählt: Hergens-Bleyen, Lange-Phiesewarden, Bruns-Spyhkelhausen, Geil-Phiesewarderbusch, und Riesebieter-Schweewarden.

s. s. **Nordenham,** 27. Februar. Dem Vernehmen nach werden im Laufe dieser Woche mehrere Schiffsladungen Baumwolle hier angebracht werden, um in den hiesigen teilweise gänzlich leer stehenden Lagerräumen der Firma J. H. Bachmann einstweilen untergebracht zu werden. — Der Hafenverkehr wird sich in dieser Woche voraussichtlich etwas lebhafter gestalten. Eingetroffen ist heute Nachmittag das hamburger Vollschiff „Klio“ mit einer Ladung Salpeter; am Pier der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft löscht momentan der Tankdampfer „August Korff“. Erwartet werden ferner mehrere größere Schiffe mit Wolle und Salpeter.

Abbehausen, 27. Februar. Ende voriger Woche wurde in der in Barres Gasthaus zu Hobenmühle stattgefundenen Versammlung von Pferdezüchtern aus den Gemeinden Abbehausen, Esenshamm, Stollhamm, Atens und Seeseld eine Hengsthaltungsgenossenschaft gegründet.

s. s. **Nordenham,** 27. Februar. Von früheren Schülern der Provinzial-Blinden-Anstalt in Hannover wurde hier gestern ein Konzert veranstaltet, das befriedigend besucht war. Die Vorträge fanden den ungeteilten Beifall der Hörer. Die blinden, jungen Leute brachten die Stücke mit einer Fertigkeit zu Gehör, daß man unwillkürlich staunen mußte.

x. x. **Von der Unterweser,** 27. Februar. Von mehreren Zollaufsehern wurden hier dieser Tage zollpflichtige Waren beschlagnahmt, welche in einem Boote stromaufwärts geschafft werden sollten. Vermutlich sind die meist aus Eßwaren bestehenden Gegenstände aus dem Freihafengebiet Bremerhavens herausgeschafft worden.

†! **Nördliches Butjadingen,** 27. Februar. Seitens des am 23. d. Mts. in Geestemünde von Bord des Dampfers „Union“ verhafteten Dienstknechts Schoolmann aus Altjührden, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach an vielen der hier in den letzten Monaten verübten Diebereien beteiligt war, soll, gutem Vernehmen nach, ausgesagt sein, daß verschiedene andere Personen bei Ausübung der Diebstähle mitgewirkt hätten. Diese Angabe gewinnt insofern an Glaubwürdigkeit, als unmittelbar nach der fraglichen Verhaftung hier ein Wäschediebstahl ausgeführt wurde. Man neigt hier der Ansicht zu, daß der oder die Komplicen abends vom jenseitigen Weserufer hier eintreffen und andern Tags mit dem gewonnenen Raube nach Bremerhaven-Geestemünde zurückkehren. Der verhaftete S. soll in zwei Fällen hier auf Personen, die ihn bei der Ausübung seiner Diebereien ertappten, geschossen haben.

B. **Bardenfleth,** 28. Februar. Die moorriemer Lehrer-Konferenz hat vor einigen Tagen Herrn Privatgelehrten Wempe gebeten, in Bardenfleth einen Vortrag halten zu wollen, dessen Reinertrag bestimmt ist zum Ankauf des Bildes „Die Konferenz der Alten“ von B. Winter. Herr Wempe hat sich hierzu bereit erklärt und wird am Montag, den 6. März, in Gräpers Gasthause sprechen über „Elektrische Strahlen und Röntgenstrahlen“. Da er bereits durch seine gediegenen Vorträge bekannt ist, so darf wohl zahlreicher Besuch erwartet werden; auch Damen sind willkommen.

= **Flagbalgersiel,** 27. Februar. Mit der Anlage der neuen Verkehrsstraßen — die eine von Atenser-Altensiel in östlicher, die andere von Nordenham aus in nördlicher Richtung — ist man augenblicklich eifrig beschäftigt. Die Aufhöhungs- und Planierungsarbeiten für die Kabelfabrik sind nunmehr soweit gefördert, daß vermutlich in allernächster Zeit mit der Errichtung der Bauten begonnen werden kann. In diesen Tagen hat man damit begonnen, die oberen Schichten des aufgeworfenen Flußsandes mit Kleierde zu bestreuen. Es geschieht dieses deswegen, weil der Sand leicht trocknet und vom Winde dann verstreut wird.

Karolinensiel, 26. Februar. Wir berichteten im vorigen Herbst von hier über die Verhaftung einer Person Namens Anna Zimmermann aus Eisenach, welche sich für eine Diakonissin vom „Roten Kreuz“ ausgab, und der es mittels anscheinend gefälschter Zeugnisse gelang, sich hier einen Platz als Krankenpflegerin zu verschaffen, wo sie dann die Familien, bei denen sie pflegte, in schamlosester Weise bestahl. Die Untersuchung hat ergeben, daß man es mit einer ganz raffinierten Schwindlerin zu thun hatte, denn die jetzt Dreißigjährige ist wegen Betrugs und Diebstahls nicht weniger als zehnmal vorbestraft. Sie ist jetzt vom Landgericht Aurich zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. („Gem.“)

⊙ **Brake,** 27. Februar. Der Pier ist zur Zeit voll besetzt. Es löschen an demselben die Bark „Drammen“, der englische Dampfer „Duchess of York“ und der dänische Dampfer „Gorm“. Letzterer wird morgen Nachmittag den Pier verlassen, und wird für diesen ein neuer Dampfer wieder erwartet. Ferner hat heute Mittag die elsflether Bark „Sterna“, welche hier Salpeter gelöscht hat, den Pier verlassen. Dieselbe fährt zunächst nach Cardiff und wird dortselbst Kohlen einnehmen. — Einen Unfall erlitt am Sonnabend Nachmittag der Schreiber B. Auf dem Wege zum Geschäfte kippte derselbe plötzlich um und zog sich einen Beinbruch zu.

□ **Brake,** 28. Februar. Die von Handwerkern aller Berufszweige und aus verschiedenen Gemeinden des Amtsbezirks angeregte Frage in Betreff der Errichtung einer freien Innung ist jetzt soweit gediehen, daß der provisorische Ausschuß nunmehr auf Sonntag, den 5. März, nachmittags 4 Uhr, nach Brake im Hotel „Union“ eine allgemeine Versammlung aller selbständigen Handwerksmeister einberufen kann zur endgiltigen Feststellung der Statuten. Es erscheint jedenfalls sehr wünschenswert, daß die Versammlung möglichst zahlreich und allseitig besucht wird, damit das Statut zur möglichst allseitigen Zufriedenheit ausfällt. In der Versammlung soll die Liste zur weiteren Beitrittserklärung ausliegen, jedoch werden auch diejenigen, welche sich noch nicht entschließen können, willkommen sein. Nach dem Statutenentwurf ist der Eintritt in die Innung nach der Errichtung derselben nicht nur von der Zahlung eines Eintrittsgeldes, sondern auch von sonstigen Formalitäten abhängig, weshalb jedenfalls vorherige Beitrittserklärung zu empfehlen ist. Es mag noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß alle diejenigen Handwerker, welcher nicht einer zur Handwerkerkammer wahlberechtigten Vereinigung angehören, weder zu dieser mitwählen können, noch an der Ausführung der zu erlassenden Vorschriften über Lehrlingswesen, Meister- und Gesellenprüfungen ꝛc. mitwirken können, wogegen die von der Handwerkerkammer zu erlassenden Vorschriften über Lehrlingsverhältnisse ꝛc. und Beitragsleistung sich nicht nur auf diejenigen erstrecken, welche Mitglieder einer Handwerkervereinigung sind, sondern auch auf solche Handwerker, welche außerhalb derselben stehen. Dieser Umstand sollte daher jeden selbständigen Handwerker von selbst veranlassen, früh genug einer ihm genehmen Innung ꝛc. beizutreten.

Aus den benachbarten Gebieten

Leer, 28. Februar. Da amtlich festgestellt ist, daß unter dem Viehbestande des Landwirts J. Goemann zu Dorenborg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist die Ortschaft Dorenborg unter Sperre gestellt worden. Es kommen weiter unter Beobachtungssperre die Ortschaften Hilkenborg, Coldemünje, Grotegaste, Weekeborg und Lüttjegaste. Demnach ist in diesen Ortschaften der Handel mit Wiederkäuern und Klauenvieh untersagt. Die Landstraße Ihrhove-Weekeborg-Leer wird für den Verkehr mit Vieh nicht gesperrt. Ein Verbot der Märkte und Auktionen von zusammengebrachtem Vieh ist vorläufig nicht erlassen. (L. A.)

§§ Schwurgericht.

9. Sitzung vom Montag, den 27. Februar, vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Kitz; Richter: die Herren Landgerichtsräte Niebour und v. Finckh; Staatsanwalt: Herr Landgerichtsrat Ramsauer; Verteidiger: Herr Accessist Wisser für Herrn Rechtsanwalt Dr. Cordes. Gerichtsschreiber: Herr Accessist Knorr.

Als Geschworene wurden ausgelost die Herren: Landmann Brand-Eversten, Bäckermeister Haverkamp-Oldenburg, Kaufmann Arndt-Bant, Landmann Martin Wöbken-Bornhorst, Kolon gr. Hackmann-Rüschendorf, Sattlermeister Hallerstede-Oldenburg, Kapt. Segebade-Elsfleth, Baumann Wübbenhorst-Wübbenhorst, Baumann Wieting-Sandhatten, Hausmann Bunnemann-Kuhlen, Ziegeleibesitzer Zange-Dwoberg und Landwirt Bremer-Neuaugustengroden.

Die Dienstmagd Anna Johanne Christine Henriette Oehlerking, geboren am 12. Juni 1878 zu Lingen, zuletzt wohnhaft in Bant, zur Zeit hier in Haft, lutherisch, noch nicht bestraft, war angeklagt:

1) Am 24. September 1898 zu Bant ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen dient, nämlich das Haus des Kaufmanns und Gastwirts Wilhelm Wollemann zu Bant, Banterstraße Nr. 1, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. (Vergehen gegen § 306, Ziffer 2 des Strafgesetzbuches.)

2) In der Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juli 1898 zu Bant der Dienstmagd Bertha Bartels eine Schürze weggenommen zu haben. (Vergehen gegen § 242 des Strafgesetzbuches.)

Zu der Verhandlung waren 18 Zeugen geladen, wovon zwei nicht erschienen waren. Die Angeklagte diente seit dem 15. April 1898 bei dem Kaufmann Wollermann. Am 24. September 1898 brach in dem oberen Stockwerk dieses Hauses in zwei Wohnräumen, einer Stube und der daran stoßenden Kammer, welche von den Schlossergesellen Böger und Leideck mietweise benutzt wurden, Feuer aus; das Feuer wurde um etwa 8¼ Uhr morgens von dem heute vernommenen Zeugen St. bemerkt, der die Hausbewohner in Kenntnis setzte. Der Brand konnte rasch gelöscht werden. In der Stube, sowie in der Kammer war vielfach Schaden angerichtet worden.

Die Angeklagte hatte den Bewohnern dieser beiden Räume vor 6 Uhr Kaffee auf die Stube gestellt. Die Gesellen standen kurz vor 6 Uhr auf und gingen dann zur Arbeit. Um etwa 7 Uhr holte sie das Kaffeegeschirr zurück. Sie war einziger Dienstbote im Hause, wird als lügenhaft bezeichnet und suchte in der heutigen Verhandlung den Verdacht der Brandstiftung auf eine Gesine Heiken, jetzt in Rumänien, und besonders auf eine Ehefrau Kramer, eine Mitbewohnerin des Hauses, von welcher sie für Wachestehen bei Ausführung der That 3 Mark erhalten haben will, abzulenken. Die Ehefrau Kramer ist denn auch auf die Denuntiation der Angeklagten hin mit in Untersuchung gewesen, aber außer Verfolgung gesetzt. Sie wurde zunächst unbeeidigt vernommen und gab in klarer und ruhiger Weise über den Vorfall Auskunft, bestritt aber auf das entschiedenste die von der Oehlerking ihr nachgesagte Handlungsweise, woran kein wahres Wort sei. Sie hätte bei einem Brande des Hauses selbst den größten Schaden gehabt, da ihr Mobiliar im Werte von 1600 Mark nicht versichert gewesen sei u. s. w. — Die Angeklagte, befragt, was sie zu der Aussage der Frau Kramer sage, erklärte alles, was dieselbe für sie belastend gesagt, für eine Lüge; auch die angeblich von ihr der Dienstmagd Bertha Bartels gestohlene Schürze habe Frau Kramer unter anderen Sachen ihr geschenkt, was von Frau Kramer entschieden bestritten wurde. Die Angeklagte benahm sich bei der Konfrontierung außerordentlich frech. Schließlich wurde die Zeugin auf ihre Aussage beeidigt.

Nach Schluß der Beweisaufnahme plaidierte der Staatsanwalt in längerer Rede für schuldig, während der Verteidiger Freisprechung der Angeklagten beantragte.

Die den Geschworenen gestellte 1. und 2. Hauptfrage

Landesbibliothek Oldenburg

korrespondiert mit dem Anklagetenor; zur 1. Hauptfrage wurde die Hilfsfrage gestellt: „Ist die Angeklagte schuldig, am 24. September 1898 zu Bant den Entschluß, dieses Verbrechen zu begehen, durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung des Verbrechens enthalten, bethätigt zu haben?

Die Geschworenen verneinten die 1. Hauptfrage, bejahten aber die dazu gestellte Hilfsfrage und die 2. Hauptfrage. Hierauf beantragte der Staatsanwalt für die Brandstiftung 8 Monate Zuchthaus, gleich 1 Jahr Gefängnis, für den Diebstahl 2 Wochen Gefängnis, zusammengezogen in 1 Jahr 1 Woche Gefängnis.

Der Verteidiger bat um eine möglichst milde Strafe. Erkannt wurde für die Brandstiftung 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und für den Diebstahl 3 Wochen Gefängnis gleich 14 Tagen Zuchthaus, zusammengezogen zu 1 Jahr 3 Monate 1 Woche Zuchthaus, u. a. mit der Begründung, daß die Angeklagte noch nicht bestraft und durch den Brand nur ein Schaden von 3- bis 400 Mk. entstanden sei, wenn auch ihre Persönlichkeit gar keine Berücksichtigung verdiene. Der Gerichtshof sei deshalb in Berücksichtigung der moralischen Verkommenheit der Angeklagten denn auch über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinausgegangen.

Deutscher Reichstag.

44. Sitzung vom Dienstag, den 28. Februar.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der schleunige Antrag der Sozialdemokraten auf sofortige Einstellung eines gegen den Abg. Stadthagen schwebenden Strafverfahrens.

Die Geschäftskommission, der der Antrag überwiesen worden war, empfiehlt denselben zur Annahme.

Das Haus beschließt nach kurzer Debatte, die Angelegenheit nochmals an die Kommission zurückzuverweisen.

Es wird sodann die Beratung des

Etats der Zölle und Verbrauchssteuern

bei Titel Zölle fortgesetzt.

Abg. Dr. **Paasche** (natl.) erklärt es für an der Zeit, daß der Bundesrat endlich einmal seine Erwägungen über die Einschränkung der Zollkredite auf Getreide zum Abschluß bringe und dem Reichstage auf dessen Verlangen eine definitive Antwort gebe. Redner wünscht ferner Zollerleichterungen, bezw. die Beseitigung von Zollscheerereien, unter denen die in den zollfreien Häfen belegenen Fabriken bei der Ausfuhr ins Zollinland zu leiden hätten.

Direktor im Reichsschatzamt **v. Körner** (welcher auf der Tribüne so gut wie unverständlich ist) scheint gegen das letztere Verlangen Bedenken zu haben, und erklärt, daß sich zu der Frage der Zollkredite der Bundesrat noch nicht schlüssig gemacht habe.

Abg. **v. Klinckowström** (kons.) stimmt mit dem Abg. Paasche darin überein, daß sich der Bundesrat schon längst habe schlüssig machen können. Redner kommt dann auf die von dem Abg. Schwerin-Löwitz angeregte Frage betreffs der Zollvergütung auf ganz verschiedenwertige Mehltypen zurück. Er sei der Ansicht, daß die Mühlenkontor-Regulative sich und dem Gesetz widersprechen, und daß überhaupt die Bonifikation auf anderes als gebeuteltes Mehl einfach gesetzwidrig sei. Unsere ostpreußischen Mühlen würden durch die Exportmühlen in Verbindung mit dem unglückseligen Artikel 19 des russischen Handelsvertrags in Grund und Boden ruiniert.

Schatzsekretär **v. Thielmann**: Was die Vergütungsweise auf Mehl anlangt, so habe ich schon gestern gesagt, daß die Reichskasse dadurch nicht geschädigt sei. Die Sache ist durchgerechnet worden, aber ein Beweis für die Schädigung hat sich nicht erbringen lassen. Trotzdem ist ein neues Regulativ erlassen worden, um die Reichskasse besser vor Schaden zu behüten. Das Veraschungsverfahren ist nicht von den ungebildeten Zollbeamten, sondern von einem vereidigten Chemiker vorzunehmen, wenn das Siebverfahren noch Zweifel läßt. Jede Type trägt Mängel an sich und giebt zu Ausstellungen Anlaß. Einwandsfrei wird überhaupt kein Verfahren sein. Wird ein gangbarer Weg vorgeschlagen, so werde ich gern einer Konferenz zur Prüfung zustimmen, aber man kann nicht verlangen, daß etwa schon heute Nachmittag die Einladungen zur Konferenz ergehen.

Abg. **Gamp** (freikons.): Ich begreife die Stellungnahme des Herrn Staatssekretärs durchaus nicht; die vorgebrachten Thatsachen müssen doch auch dem Reichsschatzamt bekannt gewesen sein. Die Veraschungsprobe durch einen vereidigten Chemiker ist doch schließlich ein Mittel, welches nur ausnahmsweise angewendet werden kann. Auf die finanzielle Schädigung des Reichs lege ich weniger Gewicht als auf die Schädigung der kleinen Müllereien und der Landwirtschaft. Der Staatssekretär sollte die Sache nicht so leicht behandeln, sondern die von ihm anerkannten Mißstände beseitigen. Wenn der Bundesrat anderer Ansicht ist als der Reichstag, so sollte der Staatssekretär wenigstens die Gründe dafür vortragen. Es ist fraglich, ob man den stettiner Freihafen ohne Gesetz einrichten konnte, aber nachdem es doch geschehen ist, sollte man auch solche Unternehmungen auf dem platten Lande zulassen, von denen Herr Paasche gesprochen hat. Die Verwendung des deutschen Zuckers, des Spiritus, der Stärke ꝛc. würde dadurch sehr gefördert werden. Aber freilich, die Landwirtschaft läßt sich ja solche schlechte Behandlung leider gefallen (Lachen links); sie ist jedenfalls diese schlechte Behandlung gewöhnt. Aber dadurch wird große Mißstimmung im Lande hervorgerufen.

Direktor im Reichsschatzamt **v. Körner**: Die Zulassung von Freibezirken gründet sich auf das Zollvereinsgesetz, aber sie ist beschränkt auf die Seeplätze; deshalb ist es sehr zweifelhaft, ob auf dem Lande solche Freibezirke möglich sind. Wir können unsererseits damit nicht vorgehen. Wenn Anträge nach dieser Richtung angenommen werden, so werden wir der Frage näher treten. Die Bestimmungen über die Mühlenkonten sind älteren Datums. Auf Grund der 1896 vorgebrachten Beschwerden wurde eine Konferenz einberufen und ein neues Mühlenregulativ erlassen, und es wurden zur Kontrole eingeführt das Typenverfahren, das Siebverfahren und das Veraschungsverfahren. Redner bestreitet, daß das jetzige Verfahren irgend welchen Verlust für die Reichskasse mit sich gebracht habe.

Abg. **Gerstenberger** (Centr.) fordert dringend eine endliche Regelung der Frage der Zollkredite und Mühlenkonten im Interesse der Kleinmüller und mittelbar der bäuerlichen Landwirtschaft. Weiter plaidiert Redner für einen Quebrachozoll.

Abg. **Hahn** (Bd. d. Landw.): Wir haben ja niemals gedacht, daß der Schatzsekretär die Frage der Zollkredite auf Getreide heute Nachmittag erledigen solle. Aber das Tempo, in welchem die Regierung diese wie andere Fragen, z. B. auch den Quebrachozoll behandelt, wird im Lande allerdings nicht verstanden werden. Es ist niemals die Absicht gewesen, den Zoll auch auf Getreide zu stunden, welches schließlich doch nicht ins Ausland geht, sondern zum größten Teile im Inlande bleibt. Es ist das eine ganz ungerechtfertigte Liebesgabe für die Großmüllerei. In allen Fragen, wo es sich um den Gegensatz zwischen Großbetrieb und Kleinbetrieb handelt, hat die Regierung nur die Sozialdemokraten und Freisinnigen auf ihrer Seite; es ist jedenfalls höchste Zeit, daß in dieser Angelegenheit etwas geschieht seitens der Regierung, sei es nun durch die gegenwärtigen Männer oder durch andere.

Abg. **Möller** (natl.) vertritt das Verlangen Paasches, den Exportfabriken im Inlande möglichst ohne lästige Zollscheerereien dieselben Zollvergünstigungen zu gewähren wie den Fabriken in den Freilägern. Er hoffe, daß auch bei Neuregelung unseres Zolltarifs der Grundsatz von 1879 bestehen und Rohstoffe zollfrei bleiben werden, und zu diesen Rohstoffen gehöre das Quebrachoholz.

Inzwischen ist eine Resolution v. Kardorff eingegangen, den Reichskanzler um eine anderweitige Regelung (durch Regulativ) der Zollvergütungen auf Mehl zu ersuchen.

Abg. **Brömel** (freis. Vgg.): Die Erschwerung des Mehlexports für die Großmüllereien würde eine offenbare Schädigung der Gesamtmüllerei, auch der kleinen Mühlen, zur Folge haben.

Nach einer Ausführung des Abg. **Rösicke** (lib.) wünscht Abg. **Beckh** (freis. Vp.) im Interesse der kleinen Müller höhere Besteuerung der großen Exportmühlen.

Direktor **v. Körner**: Das Reich treffe keinerlei Anordnung, daß einzelne Bundesstaaten höhere Zollvergütung den Mehlen gewähren als Preußen.

Bei Titel Zuckersteuer führt Abg. **Paasche** (natl.) aus, daß durch die Abschaffung der Zuckersteuer eine Hebung des Zuckerkonsums nicht erwartbar sei.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Hahn, Wurm und Beckh wird der Titel Zuckersteuer bewilligt, ebenso Salz- und schließlich Branntweinsteuer. Schließlich vertagt sich das Haus auf heute 1 Uhr: Weiterberatung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 1. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	101,30	101,85
3½ pCt. do. do.	101,20	101,75
3 pCt. do. do.	92,70	93,25
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	100	101
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	100	101
3 pCt. do. do.	91,50	92,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	100	101
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	101	101,55
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	101,20	101,75
3 pCt. do. do	92,70	93,25
3½ pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1898	—	—
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	100	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsv., Hohenkirch.	98	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	99
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	98,20	98,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb.-Prior. gar.	100,40	101,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk-Eis.-Prior., staatl. garant.	100,60	101,15
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 10000 frk. und darüber.)	95,45	96
4 pCt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 frk. u. darunter)	95,55	96,25
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	59,50	60,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	100,30	100,85
4 pCt. do. (Stücke von 1012,50 Mk.)	100,40	101,10
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 97, staatl. gar.	100,10	100,65
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	96,40	96,95
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	102,70	103
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	96,70	97
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	—
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	130	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168	168,80
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 171,50 pCt. bez.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 136 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		4½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	5½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5 pCt.
do. do. Konto-Korrent		5 pCt.

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. April cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. März cr. ab kostenlos eingelöst.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 1. März 1899.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	—
„ russischer	8,—	„ russische	6,30
Roggen, hiesiger	8—8,30	Bohnen	7,60
„ Petersburger	8,70	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,30	Mais	5,40
Weizen	8,50	Kleiner Mais	—
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 27. Febr. (Sternschanz-Viehmarkt.) Der Schweinehandel verlief ziemlich gut. Zugeführt 560 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 48—49 Mk., leichte 48—50 Mk., Sauen 44 bis 47 Mk. und Ferkel 46—48 Mk. pro 100 Pfd.

Hamburg, 27. Februar. Dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 912 Rinder und 1359 Schafe.

Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 61—64 Mk., 2. do. 57—60 Mk., junge fette Kühe 54 bis 57 Mk., ältere 47—51.50 Mk., geringere 42—46 Mk., Bullen nach Qualität 47—57 Mk., Schafe 1. Qualität 62—66 Mk., 2. do. 58—61 Mk., 3. do. 53—58 Mk.

Der Rindermarkt zeigte gegen die Vorwoche keine wesentliche Aenderung. Der Handel am Hammelmarkt gestaltete sich sehr lebhaft, und es wurde mit dem verhältnismäßig kleinen Bestande rasch geräumt. Die Preise zogen erheblich an.

Hannover, 27. Februar. Central-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 202 Stück Großvieh, 441 Stück Schweine, 27 Stück Kälber, 204 Stück Hammel.

Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 61—64 Mk., 2. Sorte 57—60 Mk., 3. Sorte 52—56 Mk., Schweine 1. Sorte 52—53 Mk., 2. Sorte 48—51 Mk., 3. Sorte —,— Mk. per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 75 Pfg., 2. Sorte 60—70 Pfg., 3. Sorte — Pfg., Hammel 1. Sorte 60—65 Pfg., 2. Sorte 55 Pfg., 3. Sorte — Pfg. Tendenz: Handel gut.

Bremen, 27. Febr. (Amtlicher Bericht des städtischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsfirmen.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes: 231 Rinder, 666 Schweine, 77 Kälber, 128 Schafe. Geschlachtet wurden: 112 Rinder, 572 Schweine, 69 Kälber, 98 Schafe. Lebend ausgeführt: 72 Rinder, 46 Schweine, 7 Kälber, 30 Schafe. Bestand: 47 Rinder, 48 Schweine, 1 Kalb, — Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 Mk., Quenen 57—63 Mk., Stiere 52—62 Mk., Kühe 45—60 Mk., Schweine 47—52 Mk., Kälber 65—83 Mk., Schafe 50—65 Mk.

Unverkauft blieben: 12 Rinder, 48 Schweine, — Kälber — Schafe.

h. **Oldenburger Wochenmarkt** vom 1. März. Auf dem Schweinemarkt war der Auftrieb heute ziemlich bedeutend, der Handel ging flott. Kleinere Ferkel galten im Durchschnitt pro Woche 2 Mk. Aeltere Tiere wurden nicht stark begehrt, waren daher verhältnismäßig billiger zu haben. In den Markthallen war flotter Handel. Butter und Eier waren viel zugebracht. Beste Hausbutter galt pro Pfd. 95 Pfg. bis 1.05 Mk., Molkereibutter wurde mit 1.20 Mk. pro Pfd. bezahlt. Hühnereier haben den niedrigsten Preis, pro Dtzd. 50 Pfg., erreicht. Der Fleischmarkt war nur mittelmäßig besetzt, einige Stände waren leer. Der Absatz war flott, der Preis blieb unverändert. Geflügel war genügend vorrätig, wurde auch stark nachgefragt. Die Auswahl auf dem Gemüsemarkt war ziemlich gut, der Handel war nicht bedeutend. Sämereien sowie große Bohnen und Schalotten zum Pflanzen wurden schon ziemlich flott gekauft. Auch der Blumenhandel befriedigte. Torf wurde in genügender Auswahl auf dem Waffenplatz zu Angebot gebracht.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Osten der Landgemeinde Oldenburg. Am Sonnabend, den 4. März, nachmittags 6 Uhr, in Brunkens Gasthaus zu Bloh. 1. Vortrag des Herrn Schulvorstehers Rose-Zwischenahn über Gründüngung. 2. Eberkörung betr. 3. Verschiedene Eingänge vom Central-Vorstande. 4. Tagesordnung der Central-Ausschuß-Sitzung vom 22. März. 5. Geschäftliche Angelegenheiten. Anmerkung: Die Versammlung findet nicht am Sonntag, wie in der vorigen Bekanntmachung angegeben, sondern am Sonnabend, den 4. März, statt.

Steinfeld. Am Sonntag, den 5. März, nachm. 4 Uhr, in A. Deters Gasthause zu Steinfeld. 1. Frühjahrsbestellung. Referent: Herr Direktor Heyder-Cloppenburg. 2. Haftpflicht. 3. Verschiedenes. 4. Fragekasten.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Freitag, den 3. März:
Passionsgottesdienst (6 Uhr): Pastor Roth.
Am Sonnabend, den 4. März:
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Eckardt.

Elisabethstift.

Donnerstag, 2. März, 5 Uhr: Bibelstunde: Pastor Allihn.

Osternburger Kirche.

Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster.
Freitag, 3. März, 5 Uhr: Fastenpredigt: Pastor Köster.
Sonntag, den 5. März, Oculi:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspred. Ahrens.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspred. Ahrens.

Katholische Kirche. Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9½ Uhr, nachm. 4 Uhr.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Optiker.

Monat.		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
28. Feb.	7 U. Nm.	+ 2,3	775,7	28. 7,9	28. Feb.	+ 3,8	+ 0,9
1. Mrz.	8 „ Vm.	+ 4,5	772,4	28. 6,4	1. Mrz.	—	

☿ Wetterbericht

vom Dienstag, den 28. Februar:

Der hohe Druck lagert fortdauernd über Deutschland und einem Teil von Westeuropa und es herrscht unter Einfluß desselben im südwestlichen und westlichen Deutschland vielfach heiteres Frostwetter. Im hohen Norden treten dagegen schnell hintereinander Niederdruckgebiete auf, die südostwärts nach dem Osten unseres Erdteils fortschreiten, von diesen letzteren wird auch Ostdeutschland beeinflußt, wo mildes, meist trübes Wetter, hier und dort mit etwas Niederschlag, herrscht.

♀ Wettervoraussage

für Donnerstag, den 2. März:

Ziemlich trübes, windiges Wetter mit etwas Niederschlag (meist in Form von Schnee). Temperatur nahe Null.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Wardenburg. Am Sonnabend, den 18. März d. Js., nachm. um 5 Uhr aufgd., sollen in den Gemeindefuhren an der wardenburg-litteler Chaussee:

70—80 Haufen schöne, schiere, lange **Bohnenstangen** und

20—30 Haufen schöne **Deckelschechte**

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Käufer einladet

Der Gemeindevorsteher.
Willers.

Offeriere so lange der Vorrat reicht: ca. 500 Dutzend Damen-, Herren- und Knaben-

Strohhüte

zum Aussuchen,

à Stück 50 Pfg.,

seidene Bänder in allen Breiten und Farben, ca. 200 Dutzend feinste Blumen und Bouquetts, à St. 50 Pfg., 1 Posten Kleiderstoffe von 50 Pfg. bis 1 Mark per Meter, seidene Reste in gr. Auswahl, Leinenplüsch, 130 cm breit, pr. Qualität, per Meter 2 Mark, Möbelplüsch, 130 cm breit, zu Sofabezügen, pr. Qual., Meter 1,50 bis 2 Mark, die feinsten Satins u. Kleiderkattune, per Meter 30 Pfg., Tisch- und Leinenzeug, Servietten, Handtücher, leinene Reste zu Spottpreisen.

Rauschfutter in allen Farben, Meter 30 Pfg., Moireefutter, Meter 20 u. 25 Pfg., Taillenfutter, Meter 30 Pfg.

Um mit meinem

Linoleum-Lager

gänzlich zu räumen, habe die Preise ganz bedeutend heruntergesetzt.

Tapeten

aus feinsten Mustern, per Rolle 20 Pfg. (zum Aussuchen).

Warenhaus

Eli Frank.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 2. März d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Lindenhof" hierf.:

4 Nähmaschinen, 12 Sofas, 8 Stühle, 12 div. Tische, 4 Spiegel, 1 Regulator, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikows, 1 Kommode, 1 Klavier, 1 Teppich, 8 Bilder, 1 Bettstelle und verschiedene andere Gegenstände

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 2. März d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in Holzes Wirtshause zu Eversten:

1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Blumenkorb, 7 div. Bilder, 1 kl. Schrank, 9 Töpfe mit Blumen und 4 Stühle

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 2. März d. J., nachm. 4 Uhr, gelangt beim Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst

1 neuer Landauer

zur Versteigerung.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Ofen. Zu verkaufen ein fettes Schwein.
J. Drake.

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr., mit Filiale in **Varel.**

Volleingezahltes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebessichern Stahlpanzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.

Für **Einlagen** vergüten wir bis auf Weiteres:

bei **ganzjähriger** Kündigung	4%	fest p. a.
„ **halbjähriger** „	3½%	„ „ „
oder ½% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens 3 und höchstens 4% p. a., **jetzt also 4%.**		
„ **vierteljähriger** Kündigung	3%	„ „ „
„ **kurzer** Kündigung und auf **Check-Konto** — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München **kostenfrei** eingelöst —	2½%	„ „ „

Oldenburger Handelsbank.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Zweite Grosse Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

M. 575 000

Haupt-Gewinn **M 100 000**

Wohlfahrts-**Loose à Mk. 3,30**

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. **General-Debit**

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin,** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.	
1 à 100000 =	100000 M.
1 à 50000 =	50000 M.
1 à 25000 =	25000 M.
1 à 15000 =	15000 M.
2 à 10000 =	20000 M.
4 à 5000 =	20000 M.
10 à 1000 =	10000 M.
100 à 500 =	50000 M.
150 à 100 =	15000 M.
600 à 50 =	30000 M.
16000 à 15 =	240000 M.
16870 Gewinne	575000 M.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

per 28. Februar 1899.

Aktiva.

Kassebestand	M.	205,795 90
Wechsel	„	7,189,522 86
Effekten	„	3,045,473 34
Konto-Korrent-Saldo	„	7,424,749 04
Lombard-Darlehen	„	7,353,288 30
Bankgebäude	„	126,500 —
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	„	1,800,000 —
Diverse	„	765,918 59
	M.	27,911,248 03

Passiva.

Aktien-Kapital	M.	3,000,000 —
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen M. 10,139,715 26		
Einlagen von Privaten „ 12,387,623 14		
Einlagen auf Check-Konto „ 826,097 10		
	„	23,353,435 50
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	„	500 —
Reservefonds	„	541,199 74
Diverse	„	1,016,112 79
	M.	27,911,248 03

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung
entweder 3% fest oder ½% unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4%,
zur Zeit also . . . . . **4%** jährlich
oder
wenn mindestens 1 Jahr lang belegt, zunächst **für 1 Jahr fest** 3½% „
und dann weiter, falls nicht anders vereinbart, 2½%—4% wie oben
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine . . . . 2½%—3½% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto . . . . 2% „
(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch in Bremen, Hamburg, Hannover, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M. und München kostenfrei erfolgen.)

Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 4½%.

Zinsen für Vorschüsse je nach Uebereinkunft, nicht über **5%.**

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. Harbers. tom Dieck.

Ausverkauf.

Um mit den bei der Lageraufnahme zurückgesetzten abgepaßten **Teppichen, Läuferstoffen, Portièren, Tischdecken, Gardinen,** abgepaßt und vom Stück, in crême und weiß, **Wachstuchen** sowie **Tischläufern, Sofaschonern** 2c. zu räumen, verkaufen solche von heute ab mit

15% Rabatt.

Einige ältere Sachen und Reste ganz bedeutend unter Preis.

Mühlmeyer & Janssen.

Neue Malta-Kartoffeln,

Pfd. 15 ₰,

feinste Matjes-Heringe,

Stück 30 ₰,

soeben eingetroffen.

Georg Müller, Schüttingstr.

Immobil-Verkauf.

Ein auf dem Ehnern hierselbst belegenes

Hausgrundstück

steht mit beliebigem Antritte durch mich zum Verkaufe. Die neuen Gebäude sind zu zwei Wohnungen und bequem eingerichtet. Der Kaufpreis ist niedrig gestellt.

Wilh. Müller, Rechnungssteller,
Kl. Kirchenstr. 9.

Rastede.

Bestellungen auf **Chilisalpeter, Guano** und **Superphosphate** werden bis zum 8. d. Mts. erbeten.

Landw. Konsum-Verein Rastede.

Düngerlieferplätze sind fortan in Wechloy auf v. Bloh's u. in Hundsmühlen auf Staatsgründen. **Verkaufsstelle** für Wechloy bei Schoon an der wechloyer Chaussee.

Erstes oldenburger Abfuhr-Institut und Klosett-Fabrik.
Joh. Wiemken.

Junger Geschäftsmann mit gut gehendem Geschäft und großem modern eingerichteten Geschäftshause, sucht eine tüchtige Lebensgefährtin, Mitte der 20er. Vermögen erwünscht.

Offerten unter L. 226 an Büttners Annonc.-Exped., Oldenburg i. Gr.

Zeugnis.

Der mir gelieferte Schornstein-Aufsatz **Patent Coblenzer** hat sich auf dem Kamin meines Hintergebäudes ausserordentlich gut bewährt, sodass nunmehr, **nachdem ich vorher alle nur erdenklichen Mittel nutzlos angewandt,** der Ofen ausgezeichnet brennt und keinen Rauch mehr verursacht. Ich kann daher jedem den Aufsatz nur bestens empfehlen.

gez. Peter Scholl, Köln-Bayenthal.

Man meide die drehbaren Aufsätze, denn wo Bewegung da Reibung, wo Reibung da Verschleiss. Ausführl. Prospekt m. Zeugnissen frei. Auf Wunsch

30 Tage auf Probe.

Henry R. Brauer, Hamburg 55.

In Oldenburg bei Fr. Hegeler, Kastanienallee 1.

Im Garten Westerstr. 13 liegt Gift für Hühner.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am vorigen Sonntag auf dem Wege von der Wallstraße nach der 1. Ehnernstraße ein **goldenes Armband.** Der Finder wird gebeten, dieses gegen gute Belohnung 1. Ehnernstraße 21 abzugeben.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Osternburg. Gesucht zu Mai d. J. 3000 Mk. zu 4% als erste Hypothek auf eine Landstelle hierf., angekauft zu 6900 Mk. A. Bischoff, Aukt.

Wohnungen.

Varel i. O. Zu vermieten auf April oder Mai ein **Laden mit 2 Schaufenstern nebst Nebenraum und schöner Oberwohnung,** enthaltend 6 Räume, für **jedes Geschäft** geeignet, belegen am Schloßplatz.

Näheres durch **J. Lüken,** Rechtsllr.

Zu verm. zum 1. Mai eine gut gehende Bäckerei.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verm. a. gl. o. 1. Mai e. Oberwohnung, 2 St., 3 Kam., Küche mit Wasserl., Keller und Torfraum. D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Auf sofort zu verm. gut möblierte **Stube** mit 2 Kammern, passend für 2 junge Leute.

Milchstraße 12 a.

In Oldenburg oder Umgegend (Rastede) wird für eine ältere Dame **Pension in gebildeter Familie gesucht.** Offerten mit Angabe des Preises unter **H. J. 101** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verm. zu Mai kl. **Oberw.** 1. Ehnernstr. 11.

Zu vermieten auf gleich oder Mai **Stube u. Kammer.** Kreuzstr. 2.

Zu verm. zum 1. Mai 1899 eine große freundliche **Oberwohnung,** im ganzen oder auch geteilt. Milchstraße 12 a.

Der **Eckladen** in meinem Hause per 1. Mai zu vermieten. Haarenstraße 37.

Zu verm. eine **Arbeiterw.,** 1 St., 2 K., Küche, Garten. 160 M. Näh. Catharinenstr. 15.

Vakanzen und Stellengesuche.

Nadorst. Krankheitshalber z. 1. Mai ein Mädchen von 14—16 Jahren.

Aug. Willers, Schmied.

Gesucht zu Ostern ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

L. Meyer, Maler, verl. Gartenstraße.

Gesucht ein **Laufjunge** von 5 bis 8 Uhr nachmittags. Grünestraße 3.

Osternburg. Gesucht **2 Stucknteure.**

F. Barkemeyer.

Gesucht eine **Frau** zum **Brotaustragen** nach auswärts. **G. F. Lüerßen,**
Bäckermeister, Alexanderstr. 11a.

Ich suche a. gl., April und zu Mai Haus- und Küchenmädchen, Waschmädchen, Köchinnen, Mädchen, welche melken können, und Mädchen, welche melken lernen wollen, Hausknechte, Hausdiener, ferner viele Groß-, Mittel- und Kleinknechte für Landwirtschaft.

Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor,
Jakobistr. 2.

Ich suche für einen tüchtigen Bäckermeister einen Lehrling aus guter Familie.

Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor,
Jakobistraße 2.

Gesucht zum möglichst baldigen Antritt für meine **Dampfschiffahrt** ein tüchtiger

Maschinist.

Dreibergen. H. W. Feldhus.

Landesbibliothek Oldenburg

Fertige Konfirmanden-Anzüge empfehlen in guten Stoffen und bester Verarbeitung, à 10 Mk., 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk., 20 Mk., 24 Mk.

Gebr. Alsberg.

Zum 1. Mai ein kl. Knecht.
Th. Koop, Ziegelhofstr. 3.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.
Th. Koop, Ziegelhofstr. 3.

Gesucht auf gleich ein **Schneidergeselle.**
H. Buhr, Lambertistraße.

Rastede. Zum 1. Mai ein Knecht im Alter von 14—16 Jahren.
Aug. Kickler.

Zu verm. an einz. Frau oder j. Mädchen ein oder zwei **Zimmer,** möbl. oder unmöbl.
Löhmann, Kl. Bahnhofstr. 4.

Gesucht auf sof. ein **Knecht** u. zu Mitte März ein **Laufbursche. Andrée,** Steinweg 2.

Gesucht Mägde für Land, Lohn bis 300 Mark.
Frau P. Hoting, Haarenstraße 11b.

Gesucht auf gleich und Mai **Mädchen** für Nordenham, 180 ℳ Lohn.
Frau **P. Hoting,** Haarenstr. 11b.

Osternburg. Gesucht tüchtige
Schlossergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit.
W. Hartmann & Sohn,
Hofkunstschlosser.

Gesucht ein Schlachterlehrling zu Ostern.
J. Stindt, Ziegelhofstr. 34I.

Gesucht für mein Putzgeschäft eine
zweite Arbeiterin
und ein junges Mädchen zum Lernen.
E. Klusmann.

Ein Sohn aus achtbarer Familie sucht auf sofort eventl. 1. April eine Stelle als
Volontär.
Derselbe hat höhere Schulen besucht. Offerten unter **Z. 7001** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein **zweites Mädchen** für Haus und Küche im Alter von 16—17 Jahren auf gleich oder Mai.
Markt 19. H. Gramberg.

Osternburg. Gesucht auf sof. ein Schneidergehilfe auf dauernde Arbeit. **W. Kipp.**

Gesucht Ostern oder Mai **1 Lehrling** für mein Malergeschäft. **Emil Spalthoff.**

Gesucht ein tüchtiger **Schneidergeselle.**
Franz Spangemacher, Donnerschweerstr.

Ein **j. Mann** sucht sofort Stellung in einer größ. Landwirtsch., am liebsten auf der Geest. Salär wird erwünscht. Offerten unt. **P. K.** befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder Mai ein älteres **Mädchen** oder **Frau** bei Kindern.
Frau **C. Nolte Ww.,** Alexanderstr. 1.

Berne. Suche zu Mai für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft einen
Lehrling.
J. H. Horstmann.

Gesucht zu Ostern ein **Maschinenmeisterlehrling. F. Büttner, Buchdruckerei.**

Alse b. Sürwürden. Auf sofort oder etwas später ein erfahrener tüchtiger
Schmiedegeselle
gegen hohen Lohn bei dauernder Stellung.
H. Bielefeld.

Alle Stellensuchende
placiert jederzeit rasch
Ww. Nachtwey, Lindenallee.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

„Odeon", Eversten.
Am Sonntag, den 5. März 1899:
Großer öffentlicher
Gesellschaftsabend
zum Besten der Ausschmückung der Kriegerdenkmäler zu Eversten, unter Mitwirkung von Mitgliedern des Kriegervereins der Landgemeinde Oldenburg.
Anfang 6½ Uhr. Entree 30 ₰.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.
Monats-Uebersicht pr. 1. März 1899.

Aktiva.	Mark.		Passiva.	Mark.	
Kassebestand	441,376	31	Aktienkapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,603,366	16	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Unterpfand	8,658,504	51	Einlagen:	28,241,779	33
Wechsel	8,202,624	21	(Davon stehen ca. 90% auf halbjährige Kündigung.)		
Konto-Korrent-Debitoren	11,231,656	22	Check-Konto	1,356,066	83
Effekten	3,015,323	16	Konto-Korrent-Kreditoren	2,093,547	87
Verschiedene Debitoren	478,762	70	Verschiedene Kreditoren	1,261,219	24
2 Bankgebäude	71,000	—			
	36,702,613	27		36,702,613	27

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:
Bei 6monatiger Kündigung: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4% p. a., augenblicklich also 4%.
„ Belegung auf 4—7 Monate fest: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½% p. a., augenblicklich also 3½%.
„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2½%.
„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: 2%.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4½%. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½%.
Unser Zins für Wechsel 5%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 5%.

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meissner.

Oldenburger Bank.
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Vechta.
Bilanz per 28. Februar 1899.

Aktiva.			Passiva.		
Kassebestand	ℳ 153,320.	39	Aktienkapital	ℳ 2,000,000.	—
Wechsel	„ 1,805,632.	97	Reservefonds	„ 60,000.	—
Effekten	„ 435,170.	02	Einlagen	„ 3,505,694.	78
Konto-Korrent-Debitoren	„ 3,800,035.	43	Check-Konto	„ 329,085.	46
Hypothekarische Darlehen	„ 192,379.	28	Konto-Korrent-Kreditoren	„ 1,220,513.	12
Diverse Debitoren	„ 215,793.	43	Diverse Kreditoren	„ 169,755.	36
Nicht eingezahlte 75% auf ℳ 800,000 Aktien	„ 600,000.	—			
Bankgebäude in Oldenburg, Jever und Vechta	„ 82,717.	20			
	ℳ 7,285,048.	72		ℳ 7,285,048.	72

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch**
mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von 3½% p. a.
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4% p. a.
mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von 3% p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4% p. a.
mit **vierteljähriger Kündigung** 2½% p. a.
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** 2% p. a.
auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.
Der Diskont der Reichsbank beträgt augenblicklich 4½%.
Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden außer bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a./Rh., Dresden, Frankfurt a./M., Hamburg, Crefeld, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Obstbäume,
4000 Hoch- und Halbstämme, 2000 Pyramiden und Spaliere, ferner einjährige Veredelungen auf Zwergunterlage, sowie sämtliche Baumschulartikel. Preisverzeichnis kostenfrei.
G. D. Böhlje, Westerstede.

Das Oldenburger Syphon- und Krug-Bier-Geschäft,
verbunden mit Flaschenbier-Handlung,
von Julius Hoffmann, hier, Kurwickstr. 8,
liefert in stets **frischer** Füllung zu **jeder** Tageszeit folgende bestrenommierte Biere:
Syphon-Bier (System „Perfekt"). Keine Berührung der Biere mit Metall.
Echtes Pilsener, Bayerisches Bier (Münchener und Würzburger Hofbräu), Culmbacher Bier.
Krugbier. Krüge mit patentiertem mechanischem Verschluß, à 1 Liter Inhalt.
à 5 Liter Inhalt, sowie ff. hiesiges helles und dunkles Lagerbier.

Ausführung von Brunnenbauten
auf Grund 20jähr. Erfahrung, bis 500 m Tiefe, für Fabriken, Wasserwerke, Landwirte, Private Weitgehendste Garantie; Bohrwerkzeuge, Röhren, Filter, Rammgeräte, Feuerspritzen u. Pumpe Schläuche liefere billigst. Oldenburger Metallgießerei, Kupferschmiede u. Maschinenfabrik.
D. H. Hornung, Oldenburg i. Gr.

Bulss-Konzert
Sonnabend, den 4. März.
Anfang 6¾ Uhr.

Rasteder Turn-Verein.
Am Sonntag, den 5. März:
Gesellschaftsabend
unter gütiger Mitwirkung des **Rasteder Männer-Gesangvereins.**
Anfang 7 Uhr. Entree 40 ₰.
Das Komitee.

Gesangverein Drielake.
Am Sonntag, den 5. März:
Großer
Gesellschafts-Abend
im Vereinslokal bei **G. Barkemeyer.**
Gediegenes reichhaltiges Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
D. V.

Krieger-Verein Nadorst.
Am **Sonntag,** den **5. März,** abends 6 Uhr:
Versammlung
beim Kam. **D. Rathjen** („Schiefer Stiefel").
Tagesordnung: Aufnahme; Hebung der Beiträge und Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein ehem. Jäger und Schützen Oldenburg.
Freitag, den 3. März, abends 9 Uhr beginnend:
Monatsversammlung
in der „Eisenbahnhalle."
Der Vorstand.

Zwischenahner Krieger-Verein.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden D. Stulken versammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, den 2. März, morgens 8½ Uhr, im Vereinslokale.
Um möglichst zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

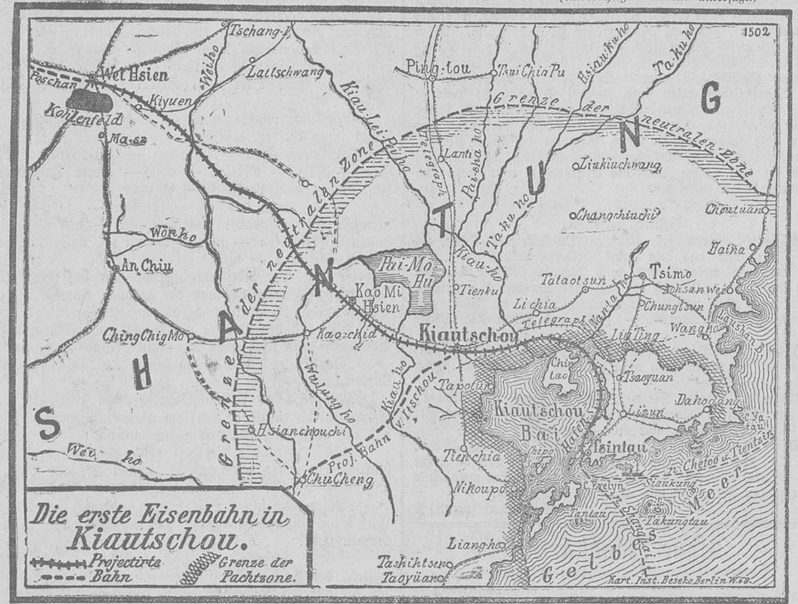
Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 51 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 1. März 1899.

Der erste Eisenbahnbau in Kiautschou.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)



Die erste Eisenbahn in Kiautschou.
Projectirte Bahn — Grenze der Pachtzone.

Die Hafenstadt im deutschen Pachtgebiete von Kiautschou, Tsintau, der Sitz der Verwaltungsbehörden, in deren Nähe in Zukunft eine große Hafenanlage geschaffen wird, soll jetzt durch direkte Bahnverbindung über die Stadt Kiautschou mit jenen Gebieten des Hinterlandes in der Provinz Shantung in Verbindung gebracht werden, wo sich ausgedehnte Kohlenlager befinden. Es ist geplant, das gesamte westliche und südwestliche Gebiet der chinesischen Provinz Shantung durch ein Bahnnetz aufzuschließen und den Verkehr nach Tsintau zu leiten. Als erster Teil dieser Arbeiten wird demnächst der Bahnbau auf der Strecke Tsintau-Kiautschou-Weihsien in Angriff genommen werden, da in dem Orte Weihsien das nächste dem Pachtgebiet benachbarte Kohlenlager sich befindet.

Die Strecke Tsintau-Kiautschou-Weihsien soll gleichzeitig von zwei Punkten aus, und zwar von Tsintau und Kiautschou aus, nach Westen zu in Angriff genommen werden. Die geplante Bahn ist in unserer Karte durch eine starke, mit Querstrichen versehene Linie dargestellt, die nach Weihsien führt. Von letztgenanntem Orte aus ist die zukünftig geplante Fortsetzung nach Poschan durch eine Strichlinie markiert. Ebenso ist die Abzweigung, welche später von der Stadt Kiautschou in südwestlicher Richtung nach dem Kohlengebiet von Itschou geführt werden soll, durch eine Strichlinie angedeutet.

Die zunächst in Angriff zu nehmende Strecke Kiautschou-Weihsien bietet so gut wie gar keine Schwierigkeiten; die natürliche Beschaffenheit des Terrains läßt eine glatte Durchführung dieser Arbeiten voraussehen, sodaß die ganze Strecke bis Weihsien, rund 100 Kilometer, in $2^1/_2$ bis 3 Jahren fertiggestellt sein wird. Etwas schwieriger mit Rücksicht auf die mangelnden Arbeits- und Hilfskräfte ist der Bau der Strecke Tsintau-Kiautschou. Hier werden allein noch die speziellen Vorarbeiten rund acht Monate in Anspruch nehmen. Mit der Bauausführung der etwa 40 Kilometer langen Strecke wird daher kaum vor September oder Oktober begonnen werden können. Da sie indessen gleichzeitig von Tsintau und Kiautschou aus in Angriff zu nehmen ist, wird sie voraussichtlich zu derselben Zeit wie die Strecke Kiautschou-Weihsien fertig gestellt werden.

Die Strecke Tsintau-Kiautschou ist insofern die wichtigste, als hier die Bahngeleise die neuen bedeutenden Hafenanlagen, welche an der inneren Seite der Bucht von Kiautschou, also unmittelbar nordwestlich von Tsintau und in Verbindung mit diesem letzteren Orte geplant werden, entlang führen soll, und weil hier umfangreiche Erdschüttungen, Kaianlagen usw. auszuführen sind. Die Inangriffnahme des Bahnbaues bedeutet einen Merkstein in der wirtschaftlichen Entwicklung der jungen deutschen Kolonie, die seitens der leitenden Behörden in planmäßiger Weise gefördert wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 1. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

× **Westerstede**, 26. Februar. Zu der gestrigen Auktion des Herrn H. Thye in Halstrup hatten sich zahlreiche Käufer aus nah und fern eingefunden. Für Vieh wurden recht hohe Preise erzielt. Ein 4jähriger Wallach wurde für ca. 700 Mk. und eine 11jährige Stute für 500 Mk. verkauft. Die tiedigen Kühe und Quenen wurden bis zu 400 Mk., 3jährige Ochsen mit 200 bis 300 Mk. bezahlt. Die trächtigen Schweine bedangen ebenfalls gute Preise, bis zu 145 Mk., Ferkel wurden nicht so teuer. — Die fetten Schweine kosten hier zur Zeit 38 bis 40 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht, Ferkel 1,50 bis 2 Mk. pro Alterswoche. — Als Lehrerin an der zweiten Klasse der hiesigen Privatschule wurde zum 1. Mai Fräulein Voulième in Hannover gewählt.

!! **Hatten**, 26. Februar. Dem Vernehmen nach hat der Gemeinderat von Huntlosen gestern beschlossen, von Huntlosen bis zur Dehlandsbrücke an der Sandhatter Grenze eine Chaussee zu bauen. Damit ist die Chausseebaufrage für unsere Gemeinde in ein Stadium gerückt, das zu baldiger Regelung der Angelegenheit drängt. Die projektierte Chaussee würde die direkte Fortsetzung der Huntloser bilden und in einer Ausdehnung von etwa 10 km die Dorfschaften Sandhatten, Hatten und Dingstede durchschneiden, um alsdann in die Bremer Chaussee auszulaufen. Die genannte Strecke gehört zu den frequentiertesten in der Gemeinde. In der letzten Zeit hat sich die Stimmung wesentlich zu Gunsten des Chausseebaues verändert, sodaß auf eine günstige Lösung dieser brennenden Frage gehofft werden darf, besonders dann, wenn der Staat die Unterhaltung der jetzigen Gemeindechaussee übernehmen würde, wozu die geeigneten Schritte bereits gethan sind.

)⌒(**Wildeshausen**, 27. Februar. Die Musterung der Militärpflichtigen findet hier am 8. und 9. März in Immohrs Gasthofe statt und zwar am 8. März für die Militärpflichtigen aus den Gemeinden Großenkneten, Huntlosen und Dötlingen, am 9. März für diejenigen aus der Stadt- und Landgemeinde Wildeshausen. — In der gestrigen Versammlung des Vereins für Geflügelzucht fand die Vorstandswahl statt. Gewählt wurden: Bürgermeister Schetter als Vorsitzender, Postverwalter Koopmann als dessen Stellvertreter, Förster a. D. Barnak als Kassefführer, Molkereibesitzer Wegener als Schriftführer. Beschlossen wurde, daß Bruteier von prima Zuchtstämmen innerhalb des Amtsbezirks pro Stück mit 10 ₰ von den Mitgliedern abgegeben werden sollen. — Die Generalversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins fand gestern statt. In derselben wurde vom Kassefführer Heinemann die Rechnung pro 1898 abgelegt, welche mit einem Kassebehalt von 76 ℳ schloß. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Bürgermeister Schetter als Vorsitzender, Lohgerbereibesitzer Windeler als dessen Stellvertreter, Kaufmann Heinemann als Kassierer, Gerbereibesitzer Stegemann als Schriftführer. Als Delegierte wurden gewählt: Bürgermeister Schetter und Lohgerber Windeler. — In die Statutenentwurfs-Kommission für die Handwerkerkammer wurden gewählt: Schuhmachermeister Beneke junior, Sattlermeister Carius. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für die Einrichtung einer Fortbildungsschule für Lehrlinge mit obligatorischem Unterricht und beauftragte den Vorstand, dieserhalb beim Stadtrate vorstellig zu werden. An die Eisenbahndirektion wurde die Ablassung einer Eingabe, betr. die Umgestaltung des Sommerfahrplans, beschlossen. — Der Privatgelehrte Wempe-Oldenburg soll aufgefordert werden, demnächst hier einen Vortrag über Bakterien zu halten, zu dem auch Nichtmitglieder gegen ein Eintrittsgeld von 75 ₰ zugelassen werden sollen. — Der hiesige Ruderverein beging gestern sein Stiftungsfest durch theatralische und sonstige Aufführungen. — Die Hauptstraßen der Stadt werden in nächster Zeit einer gründlichen Reparatur unterzogen. Vertragsmäßig sind die Kosten zu $^3/_5$ von der Chausseebauverwaltung, zu $^2/_5$ von der Stadtgemeinde aufzubringen.

)⌒(**Wildeshausen**, 25. Februar. Die Bahnhofstraße, welche zuerst mit einem Klinkertrottoir geplant war, erhält jetzt an beiden Seiten solche Trottoire laut Beschluß des Stadtrats. — Die hiesige Stadtvertretung hat betreffs des Sommerfahrplans eine Eingabe an die Eisenbahndirektion gemacht. Gewünscht wird namentlich eine bessere Verbindung mit Oldenburg, Anschluß des ersten Zuges in Oldenburg nach Leer und Wilhelmshaven, sowie Verlegung des Abendzuges nach hier, und zwar derart, daß derselbe in Delmenhorst den 9 Uhr-Zug von Oldenburg abwartet. Ferner wird die Einlegung je eines Zuges von und nach Oldenburg gewünscht. Gewünscht wird ferner, daß die Sonntags-Vergnügungskarten, welche letzten Sommer von Delmenhorst und Bremen nach hier für die Nachmittagszüge ausgegeben wurden, auch auf die Vormittagszüge ausgedehnt werden, auch die Ausgabe dieser Karten von Oldenburg nach hier wird gewünscht. Der im vorigen Jahre gestellte Antrag, von Wildeshausen Vergnügungskarten nach Bremen usw. auszugeben, ist erneuert worden. Durch eine solche Maßnahme würde der Verkehr aus der benachbarten Provinz Hannover, der jetzt erst wenig der hiesigen Bahn zufließt, in erhöhtem Maße nach hier gelenkt werden. — Der hiesige Verschönerungsverein beabsichtigt, den Wittekindsberg, falls es ihm gelingt, denselben vom Staate überwiesen zu erhalten, mit Parkanlagen zu versehen und dem Publikum zu öffnen. — Der Zustand des Burgbergs, dieses althistorischen Punktes, der eine herrliche Fernsicht ins anmutige Huntethal bietet, ist zur Zeit, wo er auf seiner oberen Fläche dem Gemüsebau dient, ein unwürdiger. Es ist darum zu hoffen, daß die Bestrebungen des Verschönerungsvereins, diesen von allen Fremden besuchten Burghügel zu verschönern, erfolgreich sein werden. — Eine berliner Gasgesellschaft beabsichtigt, am Bundeskriegerfeste den Festplatz durch Acetylengas zu erleuchten. — In Folge der lebhaften Bauthätigkeit ist hier jetzt ein Ueberfluß von Mietswohnungen vorhanden. — Noch nie ist hier und in der Umgegend so sehr über Dienstbotenmangel geklagt worden wie jetzt. Trotz hoher Löhne sind weibliche Dienstboten, welche von hier vielfach nach Bremen fortgehen, kaum zu erhalten. Die Landwirte werden durch den Arbeitermangel immer mehr veranlaßt, sich Maschinen anzuschaffen.

-r- **Großenkneten**, 26. Februar. Heute fand in Luekens Gasthaus eine landwirtschaftliche Versammlung der Abteilung Huntlosen-Großenkneten statt, welche ziemlich zahlreich besucht war. Es wurden sieben neue Mitglieder aufgenommen, wodurch die Zahl der Mitglieder auf 80 gestiegen ist und der Verband jetzt in der Lage ist, 2 Delegierte zur Zentralausschuß-Versammlung nach Oldenburg senden zu können. Für die Gemeinde Huntlosen wurde Herr Gemeindevorsteher Lüken-Westrittum, als dessen Stellvertreter Herr Gastwirt Frerichs-Huntlosen, für die Gemeinde Großenkneten Herr Vollmeier W. Röhleder-Döhlen, als dessen Stellvertreter Herr Haussohn Friedrich Hellbusch-Hellbusch gewählt. Sodann hielt Herr Schulvorsteher Huntemann-Wildeshausen einen Vortrag über den Bau und die Düngung des Hafers und des Klees.

mr. **Langwarden**, 27. Februar. Gestern feierte die Konferenz Langwarden, zu der außer den Lehrern der Gemeinde noch die Lehrer der Gemeinde Tossens gehören, ihre 100. Zusammenkunft. — Gestern Abend fand abermals in Francksens Gasthaus zu Süllwarden eine General-Versammlung der Ruhwarder Hengsthaltungs-Genossenschaft statt, die wiederum zahlreich besucht war. Es handelte sich besonders um die Frage, ob die jetzige freie Genossenschaft in eine eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht verwandelt werden solle. Da jedoch für diesen Antrag keine Einstimmigkeit zu erreichen war, so wurde beschlossen, die Genossenschaft vorläufig in ihrer bisherigen Gestalt bestehen zu lassen. Dagegen wurde die bisherige Ankaufskommission beauftragt, den event. Ankauf eines erstklassigen Hengstes ins Auge zu fassen. — Die Mitglieder der Burhaver Pferdeversicherung haben für Klasse I, Zuchtstuten, 1 Proz. der Versicherungssumme zu zahlen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Stutbuchsache.

Ich ersuche Sie, folgenden in der „I.-Z.“ erschienenen Artikel zum Abdruck zu bringen:

„Der Streitfall „Körungskommission contra Züchterverbands-Vorstand“ treibt offensichtlich immer seltsamere Blüten, die seitens der Außenstehenden nur dann eine richtige und gerechte Beurteilung erfahren können, wenn man an der Hand der einschlägigen Gesetzesbestimmungen die jeweilige Situation sich genügend klar zu machen versteht. Das, wie anzunehmen, aus Obmännerkreisen der Presse übermittelte Schreiben des Verbands-Vorstandes, betreffend die Ungiltigkeitserklärung und Einziehung gewisser von der Großh. Körungskommission seiner Zeit ausgestellter Aufnahmebescheinigungen, hat bei dieser Behörde einen ebenfalls durch die Presse veröffentlichten Widerhall gefunden, dem eine Prüfung auf seine Legalität hin schlechterdings nicht erspart werden kann.

Wenn es in der Verfügung der Großh. Körungskommission vom 14. d. M. am Schlusse heißt: „Die Verfügung des Vorstandes vom 5. d. M. wird aufgehoben und demselben aufgegeben, sofort den berichtigten Teil des Stutbuchs und nach Eingang der bezeichneten Aufnahmebescheinigungen auch diese der Körungskommission zum Zwecke der Ergänzung einzureichen,“ so findet man im Pferdezuchtgesetz trotz eifrigen Forschens keine Handhabe, der die letztgenannte Behörde zu einem solchen Schritt berechtigt. Ueber die Führung des Stutbuchs heißt es im Artikel 30 des Gesetzes: „Die Führung des Stutbuchs für das nördliche Zuchtgebiet liegt den Organen des Züchterverbandes unter Aufsicht der Körungskommission ob. Die erste Einrichtung des Stutbuchs und die Führung desselben bis zu dem Zeitpunkt, wo diese Organe in Thätigkeit treten, werden von der Körungskommission wahrgenommen.“

In den Ausführungsbestimmungen heißt es zu diesem Gegenstand unter V. B. c. 1: „Das Stutbuch wird unter der Verantwortung des Vorstandes des Züchterverbandes und unter der Oberaufsicht der Körungskommission von dem Stutbuchführer nach Maßgabe der ihm zu erteilenden Instruktion geführt.“ Das ist klar und deutlich. Die Körungskommission hat also das Recht der Kontrolle bezw. der ordnungsmäßigen Führung des Stutbuchs durch die gesetzmäßig hierfür berufenen und verantwortlichen Organe des Verbandes. Das Einziehen eines Teils des Stutbuchs, sowie der in den Bereich der Stutbuchführung fallenden, bezeichneten Aufnahmescheine zum Zweck der Berichtigung resp. Ergänzung durch die Körungskommission steht demnach dieser rechtlich nicht zu, sondern sie hat lediglich die Stutbuchführung zu event. erforderlichen Richtigstellungen zu veranlassen auf Grund ihres Oberaufsichtsrechts.

Neben dieser prinzipiellen Frage ist von nebensächlicher Bedeutung die zweite Frage: „Sind thatsächlich Unrichtigkeiten vorgekommen?“ Ja, und zwar während der ersten Einrichtung und provisorischen Führung des Stutbuchs durch die gesetzlich hierzu berufene großherzogl. Körungskommission. Diese konstatierten Unrichtigkeiten zu redressieren, war dem Vorstande aufgegeben, durch Ministerialverfügung, und an der Ausführung dieser Verfügung versucht die Körungskommission den Vorstand zu behindern. Ein Fall, einzig in seiner Art. — Daß der laut Gesetz und Ministerialverfügung zu der Berichtigung eines Teils des Stutbuchs verpflichtete Vorstand nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hatte, die eingangs bezeichneten Aufnahmebescheinigungen mit den betr. berichtigten

Landesbibliothek Oldenburg

Stutbuch-Eintragungen baldmöglichst in Uebereinstimmung zu bringen, liegt klar auf der Hand. Der Vorstand würde seine Pflicht geradezu versäumt haben, wenn er anders gehandelt hätte. Demnach erscheint die unter dem 14. Februar erlassene Verfügung der Körungskommission als nicht zu Recht bestehend und völlig außerhalb der ihr gesetzlich gezogenen Schranken liegend.

Nach bisher mit dem Vorstande gemachten Erfahrungen ist anzunehmen, daß bei demselben über den Wert und die Tragweite der Verfügung der groß. Körungskommission vom 14. d. Mts. irgend welche Unsicherheit nicht besteht."

Ein Pferdezüchter des nördlichen Zuchtverbandes.

Aus aller Welt.

Studentenunruhen in Petersburg.

Bei dem Stiftungsfest der Universität Petersburg kam es, wie schon kurz gemeldet, wie alljährlich zu Unruhen. Die Studenten wurden in dem Augenblicke, als sie, um zu demonstrieren, die Universität verlassen wollten, zu Hunderten zurückgetrieben. Als sie sich dagegen auflehnten, hieben die Kosacken mit Peitschen auf sie ein, wobei viele arge Verletzungen vorkamen. Augenblicklich steht die Universität verwaist da. Die Vorlesungen werden nicht besucht. — Auch die medizinischen Frauenkurse sowie die hohen weiblichen pädagogischen Kurse des Wegebau- und des Berginstituts sind ohne Hörer; auch in Kiew haben sich die Universitätshörer der Bewegung angeschlossen. Die Professoren dieser Universität haben die Vorlesungen eingestellt. Man ist auf den Ausgang der Untersuchung gespannt, da kein Grund zu harten entehrenden Maßregeln, wie das Dreinhauen mit Peitschen, vorlag.

* * *

England und das Metersystem.

Es ist eine weit und breit bekannte Thatsache, daß das englische Volk mit ungewöhnlicher Zähigkeit an althergebrachten Institutionen festhält und der Einführung von Neuerungen nachdrücklichen Widerstand entgegensetzt. So berechtigt beides in vielen Fällen sein mag, so erscheint uns doch das Festhalten am englischen Maß- und Gewichtssystem und der Widerstand, den die maßgebenden Kreise der allgemeinen Einführung des metrischen Systems heute noch entgegenstellen, recht unverständlich. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß dieses letztere System in der Wissenschaft auch in England sich längst eingebürgert hat, und daß nahezu alle Kulturstaaten der Erde, insbesondere die Rivalen der Engländer im Welthandel, dieses System besitzen; überdies haben sich nicht nur fast alle englischen Konsuln, sondern auch die bedeutendsten Handelskammern und zahlreiche große Handelsgesellschaften Englands für die Einführung desselben ausgesprochen — bis jetzt blieb dies alles vergeblich. Indessen scheint doch allmählich auch in dieser Hinsicht in England sich ein Umschwung vorzubereiten. An der Spitze der hierauf abzielenden Bestrebungen steht nach der „Münchener Allgem. Ztg." die schon seit längerer Zeit bestehende „Decimal Association", die gegenwärtig eine nach Zahl, wie nach Ansehen ihrer Mitglieder beträchliche Ausdehnung gewonnen hat. Diese Vereinigung sucht mit allen Mitteln das gesteckte Ziel, die zwangsweise allgemeine Einführung des Meteristems in den britischen Ländern, zu erreichen; sie geht gegenwärtig damit um, die Einbringung eines diesbezüglichen Gesetzentwurfs im englischen Parlament herbeizuführen.

* * *

Von der „Bulgaria".

Aus Punta Delgada werden der „Daily Mail" Berichte der geretteten Passagiere der „Bulgaria" mitgeteilt. Nach Abgang der Boote am 5. Februar flüchteten alle in die Küche, den einzigen trockenen Platz; sie erwarteten jeden Augenblick den Untergang des Schiffes. Man hörte danach, wie die Oberingenieure befahlen, das Feuer anzuhalten und an den Pumpen zu arbeiten, drohend, daß sie den Ersten niederschießen wollten, der die Arbeit aufgebe. Der Rest der Mannschaft mußte die Ladung ins Feuer werfen und verbrennen. Mit Weizenpaketen und hölzernen Schuhnägeln wurde der Kessel geheizt. Das Schiff richtete sich allmählich auf und begann langsam südwärts zu fahren. Der Gestank der Pferdeleichen im Schiffsraume war so furchtbar, daß man den Ausbruch einer Krankheit befürchtete. Nach sechs Tagen mäßigte sich der Sturm; die Luken konnten geöffnet werden. Die Mannschaft warf nun die Pferdeleichen ins Wasser. Am zwanzigsten gelang es den Offizieren, durch Anbringung eines geeigneten Takelwerks den direkten Kurs nach den Azoren einzuschlagen. — Kapitän Schmidt telegraphierte gestern seiner Familie, daß er und die Mannschaft von den Strapazen sich erholt hätten und vollständig gesund seien. — Aus Hamburg wird berichtet: Eine von den Passagieren der „Bulgaria" an den Kapitän Schmidt gerichtete Dankadresse hat folgenden Wortlaut:

„Wir unterzeichneten Passagiere des hamburger Dampfers „Bulgaria" sprechen hierdurch dem Kapitän Schmidt, sowie dem ersten Offizier, Kuhls, dem Obermaschinisten Bernhardt und sämtlichen anderen Offizieren und Mannschaften unseren wärmsten Dank für die uns während der schweren Zeit, welche wir an Bord der „Bulgaria" haben durchmachen müssen, geleistete Hilfe aus. Den über jedes Lob erhabenen Leistungen dieser Herren, ihrem unerschrockenen Mute und ihrer zähen Ausdauer verdanken wir unsere Rettung. Die bewunderungswürdige Disziplin an Bord der „Bulgaria" hat uns allen die Beruhigung gegeben, selbst in der größten Not mit Zuversicht unserer Rettung entgegensehen zu können. Während der Uebernahme der von dem Dampfer „Weehawken" Geretteten war trotz furchtbaren Sturmes und hohen Seeganges die Ordnung auf dem Schiffe eine musterhafte, und nur beständig schlechter werdenden Wetter war es zuzuschreiben, daß nicht auch noch die übrigen an Bord befindlichen Passagiere eingeschifft werden konnten.

Punta Delgado, 25. Februar 1899."

(Folgen 24 Unterschriften.)

Langlebigkeit bei Irrsinnigen

ist eine häufig beobachtete Thatsache, die neuerdings in England eine erhöhte Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Kürzlich starb in einem dortigen Asyl ein Mann, dessen Lebensgeschichte jetzt viel besprochen wird. Im Alter von 29 Jahren verübte er einen Mordversuch und war bereits zu einer schweren Strafe verurteilt, als man fand, daß er blödsinnig war und ihn nach Bedlam schickte. In diesem berühmten englischen Irrenhause blieb er 21 Jahre bis 1864. Dann wurde er in das neueröffnete Broadmoor-Asyl übergeführt, wo er noch über 34 Jahre lebte. Während der 55 Jahre, die er im Irrenhause verbrachte, soll er keinerlei Neigung zu Gewalthaten mehr gezeigt haben; er war ein ruhiger, friedlicher Schwachkopf, der sich meist mit allerhand Späßen abgab. Als er am Anfange dieses Jahres starb, war er 84 Jahre alt; als Todesursache wurde Altersschwäche angegeben. Dr. Blandford hat kürzlich auf andere ähnliche Fälle hingewiesen. In einem kleinen Asyl für bessere Stände lebten unter seiner Aufsicht gleichzeitig 24 weibliche Kranke. Von diesen waren vier über 80 und drei über 70 Jahre alt; sie hatten 44—52 Jahre im Irrenhause verbracht. Die Berichte über andere englische Asyle, besonders die ältern Berichte, enthalten mehrere Fälle ähnlicher Langlebigkeit bei Geisteskranken, die also oft dem Staate bezw. den Angehörigen recht große und langwierige Lasten auferlegen.

* * *

Humoristisches.

Süße Erinnerung. „Erinnerst Du Dich noch, Klara, als Dein Vater mich aus dem Hause schmeißen wollte?" — „Ja, Hans, und als meine Mutter mich nicht 'ne Minute aus den Augen ließ?" — „Und ich mir 'ne Kugel vor den Kopf schießen wollte?" — „Ja, und meine Eltern glaubten, ich würde vor Verzweiflung Gift nehmen?" — „Ach, das waren noch schöne Zeiten!" (Narrenschiff.)

Jean: „Herr Baron, verzeihen Sie gnädigst, aber schon zwei Monate hab' ich keinen Lohn mehr bekommen." — **Baron:** „Ich verzeihe Ihnen, Jean!"

Polizist: „Haben Sie die Tafel da vorne nicht gesehen? Radfahren verboten! Oder können Sie nicht lesen? — **Anfängerin:** „Ja, lesen kann ich schon, aber nicht absteigen!"

Die große Frage. Pastor: „Nun, Fräulein Marie, haben Sie auch schon einmal ernstlich nachgedacht über die große Frage unseres Daseins?" — Marie: „Bis jetzt hat noch keiner unserer jungen Herren bei mir angefragt, Herr Pastor." (Münchener Jugend.)

Ohne Jagdkarte.

Humoreske von Maximilian Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Um 5 Uhr standen wir, samt und sonders, in gemessenen Abständen von dem Jagdgeber postiert, an der Waldkante entlang, und bald dröhnte Schuß auf Schuß in den unvergleichlich wundervollen Wintermorgen hinaus. Als wir uns beim Tagesgrauen auf den Rendezvousplatz hin zusammenzogen, hatten 75 Meister Lampe, 7 Fasanen, 3 Füchschen und 2 Stück Damwild ihr Leben lassen müssen. Rat Horn hatte außerdem — ein weibliches Stück Rehwild niedergeknallt und mußte diese Waidmannssünde auf der Stelle mit 30 Mark Strafe an die Jagdkasse büßen.

Der liebenswürdige Herr Großkurt hatte dem Wirt bei unserem Aufbruch noch in aller Eile Befehl gegeben, sich gegen ½8 Uhr mit zwei Dutzend Bengels an einer genau bezeichneten Stelle des Reviers einzufinden; pünktlich traten die Bestellten an, und der Jagdgeber war eben dabei, die ersten Schützen und Treiber für den Kessel Nr. 1 ablaufen zu lassen, als in der Ferne die Helmspitze eines Fußgendarmen aufleuchtete.

„Aha", sagte der Wirt, „unse Härr Schandarm hät et knallen jehiert un nu kämmt er anjekräpelt, um to kieken, wat hier eijentlich för sich jeiht!"

„Herjeses", rief Rat Horn, „ich habe ja keine Jagdkarte bei mir."

„Ich auch nicht," sagte der Sanitätsrat Schulz.

„Donnerwetter, ich auch nicht" — Sandel.

Und „Teufel nochmal —" „Hol's der Kuckuck," „Ich auch nicht" — „Ich auch nicht" . . . . „Wer konnte auch in der fidelen Stimmung an den blödsinnigen Jagdschein denken!" — „Man war doch schließlich zufrieden, daß man 'ne Knarre und Munition hatte . . ." klang's bunt durcheinander aus dem dichtgedrängten Haufen der Jäger.

„Sehen Sie, meine Herren", sagte Großkurt, indem er seinen Jagdschein hervorholte, „was ein echter Jäger ist, der führt seine Schießkarte immer bei sich, selbst wenn er auf den Ball geht . . . Hm, hm . . . Ich habe übrigens eine Idee, mit der ich die vergeßlichen Herren vielleicht allesamt vor dem drohenden Strafmandat retten kann. Hm . . . Wer außer mir hat noch seinen Schein bei sich?"

Drei aus der Korona von 43 waren es, die sich meldeten.

„Also aufgepaßt, meine Herren", fuhr der Jagdgeber fort: „Lassen wir den Mann des Gesetzes ruhig näherkommen und thun wir, als ob wir ihn garnicht bemerken. Wenn er dann auf 10 Schritte 'ran ist, werde ich ihn plötzlich entdecken, „Herrjeses, der Gendarm!" rufen und in der Richtung auf das Dorf ausknei̇fen. Die drei anderen mit Karten versehenen Herren folgen mir und rennen, was ihre Beine leisten können. Zwischen mir und dem Gendarm besteht eine alte Feindschaft, und der obrigkeitliche Herr trachtet schon Jahre lang vergeblich darnach, mir mal was am Zeuge zu flicken . . . Wenn er also sehen wird, daß ich Hasenpanier nehme, wird er denken, die ersehnte Stunde sei gekommen und, Sie alle im Stich lassend, mir ohne Zögern nachsetzen. Alles Weitere überlassen Sie dann mir! . . . Na also, meine Herren, es ist so weit!"

Der dicke Hüter der Ordnung war auf etwa zehn Schritte herangekommen und pustete schon jetzt infolge des zurückgelegten Marsches über das hartgefrorene, großschollige Pflugland.

„Donnerwetter, der Gendarm!" rief Großkurt scheinbar bestürzt und rannte spornstreichs schräg an Müller vorbei in der Richtung auf die in der Morgensonne blinkende Turmspitze von Stondorf davon.

Steinwald, Linderer und der vierte Mann im Bunde wie der Wind hinterdrein. Schnell hatten sie den sein Tempo merklich verlangsamenden Jagdgeber überholt.

Der Gendarm stutzte einen Moment, als überlegte er, was zu thun sei. Dann aber — er wähnte wohl, seinen nur mäßig ausgreifenden Gegner Großkurt unschwer einholen zu können — setzte er sich in Trab. Wir mußten uns zwingen, um nicht hinter ihm her in ein schallendes Gelächter auszubrechen.

Die Sache entwickelte sich nun streng programmäßig. Der Bankier lief nicht mit voller Kraft, sondern immer so, daß Müller überzeugt sein mußte, ihn in den nächsten zwei Minuten beim Kragen zu haben. Endlich, nach einer Steeplechase von etwa 1000 Schritten, drang der Verfolger dem Verfolgten so nahe auf die Hacken, daß er rufen konnte: „Halt . . . halt, Herr . . . Herrr! Ihren . . . Jagdschein . . ."

Großkurt machte noch ein paar Galoppsprünge. . . . Dann stand er, kehrte sich um, salutierte und sagte keuchend:

„Ich muß schon — sehr um — Entschuldigung bitten, Herr — Herr — Müller, — aber — meine Jagdkarte — hab' ich — ganz vergessen — — puh —"

„Hm — hm, das ist — ja sehr — fa — fatal," schnaufte der Gendarm zurück, „aber — den Galopp — hätten Sie sich spa — sparen können —, aufgeschrieben — werden Sie doch — puh!"

Er zog sein Notizbuch hervor und bat Großkurt um Angabe des Vornamens und der genauen Adresse.

Nachdem die Einkragung ordnungsmäßig bewirkt worden war, faßte sich der Bankier auf einmal in die Gegend seiner Brusttasche und stieß ganz überrascht heraus:

„Donner . . . das ist ja famos . . . ich hab' ja die Malefizkarte doch bei mir . . . Hier ist sie ja!"

Müllers fettes Angesicht wurde einen Zentimeter länger. Stirnrunzelnd prüfte er den ihm dargereichten grünen Schein, gab ihn zögernd zurück und sagte dann:

„Die Namen der drei Herren, die sich dort vorn augenblicklich ein wenig verschnaufen, wollen Sie mir wohl nicht angeben?"

„Ich wollte schon, Herr Müller, aber ich kann's nicht. Ich kenne die Herren zwar von Ansehen, aber nicht dem Namen nach!"

„Hö . . . komisch . . . hö . . . hö . . ." brummte pustend der Gendarm und setzte sich wieder in Laufschritt, um die anderen Ausgekniffenen einzuholen.

Großkurt begab sich, krebsrot vor Vergnügen, zur Jagdgesellschaft zurück, und bald war das Kesseltreiben wieder im vollen Gange.

Der nächste, der sich inzwischen von Müller einkriegen ließ, war der Baumeister Linderer. Als er den Ulk des Jagdgebers mit ganz geringfügigen Variationen naturgetreu wiederholte, brauste der Gendarm auf:

„Heilijes Kreuzdonnerwetter, Herr, — Sie gehen — wohl darauf aus, einen — alten Beamten — zum Besten zu halten? — Waaas?! — Meinen Sie — ich hab' — meine — Lunge — gestohlen? — Herr . . . Herr . . . ?"

„Ja, es thut mir ja sehr leid, Herr Gendarm, daß Sie meinen Namen wieder aus Ihrem Notizbuch rausstreichen müssen, — aber verdenken können Sie mir's doch halt nicht, wenn ich keine Lust hab', der Staatskasse 15 Mark zu schenken. Vielleicht haben Sie bei den anderen Herren da vorn mehr Glück . . . —"

„Ach, Sie, Sie — Sie denken woll, ich laß mich von so 'nen — Jagdherren ganz und gar zum Affen machen? Nee, zu solchem faulen Witz müssen Sie sich schon 'nen Dümmeren aussuchen . . . —"

„'Nen Dümmeren? Wieso denn 'nen Dümmeren? Ich verstehe überhaupt nicht, was Sie mit dem faulen Witz meinen, Herr Wachtmeister?"

„Ach, der Deibel is Ihr Wachtmeister! Denken Sie, ich weiß nich, daß die ganze Geschichte bloß ein von dem — dem Großkurt angezettelter Ulk is, um mich zu blamieren? Aber da werd' ihm was blasen — der Blitz soll mich erschlagen, wenn ich mich mein — mein Lebtag noch mal mit den verfluchten Jagdpächtern einlasse . . . die Kerrels . . . —"

Das Weitere brummelte er wütend in seinen Bart, während er Linderer ohne Gruß den Rücken kehrte und die Landstraße zu gewinnen suchte.

Nach den beiden anderen Ausreißern sah er mit keinem Blick mehr herüber. Auch sie kamen, gleich dem Baumeister, sehr bald zur Jagdgesellschaft zurück, und ich kann's wohl sagen — wir haben selten so erfolgreiche Kesseltreiben gehabt wie an jenem herrlichen Wintertage, da nur viere von uns dreiundvierzig eine Jagdkarte bei sich hatten.

Waidmannsheil!

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Außerordentliche Versammlung am **Donnerstag, den 2. März d. J.,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage pro 1898. Neuwahl der statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder (Kassenführer, 2 Schriftführer und Vizepräsident).

Die Aufnahme-Kommission versammelt sich denselben Tag abends 8 Uhr ebendaselbst.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Janr. 1899	17,409,116 Mk.	19 Pfg.
Im Monat Janr. 1899 sind:		
neue Einlagen gemacht	307,447 „	99 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	306,542 „	99 „
Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1899	17,410,021 „	19 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,481,152 „	37 „

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeindesache.

Nachdem die Abdrücke der Gemeindekarte hiesiger Gemeinde nunmehr fertiggestellt sind, können Exemplare davon gegen Entrichtung von 3 ₰ à Stück an die Gemeindekasse von dem Gemeinderechnungsführer Lüers hier bezogen werden.

Edewecht, 23. Februar 1899.

Der Gemeindevorstand.
Jüchter.

Vieh-, Frucht- und Dielen-Verkauf
zu Oberlethe.

Der Mühlenbesitzer **G. Albers** daselbst läßt am

Sonnabend, den 4. März d. Js.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

10—12 hochtragende und frischmilchende Kühe u. Quenen, 8—10 trächt., nahe am Ferkeln stehende Schweine, mehrere 1000 Pfd. Roggen, Gerste und Mais, ca. 1000 Pfd. Probsteier Saathafer, ca. 1000 Pfd. geräucherten Speck, einen großen Posten Dielen, zu Bodenbelag, Wagen-, Schieb- und Schaldielen passend,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Eine

Bäckerei

an bester Lage mit ausgebreiteter Kundschaft habe ich preiswert zu verkaufen.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer, Rechstllr.**

Westerstede. Ehefrau **Sprock** zu Westerscheps und andere lassen am

Donnerstag, den 16. März,
nachm. 1 Uhr auf.:

2 tiedige Kühe, Anfang bezw. Ende Mai kalbend, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 kompl. Bett, 3 Tische, 12 Stühle, 1 amerik. Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Backtrog, 1 Hackbalje, 1 Waschbalje, 1 Töfer, 3 Töpfe, 1 Schneidelade mit Messer, 4 Dreschflegel, 1 Forke und mehrere andere Gegenstände,
ferner ca. 2000 Pfund Stroh

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **E. Wettermann,** Aukt.

Holz-Verkauf
zu Littel.

Hausmann **G. Meyer** daselbst läßt am

Freitag, den 10. März d. J.,
pünktlich 2 Uhr nachm. auf.:

40 bis 50 Eichen auf dem Stamm, langes schieres teils schweres Holz,

bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Richtig Deutsch sprechen und schreiben!

Nachweislich erfolgr. Unterricht f. Erwachsene erteilt, a. Wunsch u. Dikr., ein hiesiger Lehrer. Adr. unter **„Deutsch"** postl. hier erbeten. Honorar für 16 Stunden 20 ₰.

Bauplatz Lambertistr. 12 zu verk.

Zu verkaufen guter fetter **Dünger.**
Milchstraße 12 a.

Zu verkaufen 1 rassereiner rebhuhnfarb. **Italiener-Hahn** billigst.
Aug. Scheelje, Donnerschweerstraße 28.

Rastede. Zwei im Ipwegermoor belegene Moorplacken, groß je 6 Jück, guten Torf enthaltend, angrenzend an Gastwirt Bunjes zu Ipwege Roggenmoor, **habe ich mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.**

Kauflustige wollen sich baldigst wenden an
H. Hoes, Rechnstllr.

Zu verkaufen 5 große, schöne **Puter.**
G. D. Böhlje, Westerstede.

Eversten. Billig zu verk. eine zweischl. **Bettstelle.** Hoyersggng 11.

Inventur-Ausverkauf
zurückges. Luxus- und Gebrauchsgegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. G. Büsing & Co.,
Hoflampenfabrikant.

NB. Auf die Preise aller übrigen Waren gewähren wir für die Zeit des Ausverkaufs

10 % Rabatt

und empfehlen zugleich diese Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen von

Hochzeits- und Fest-Geschenken.

Neu! Für Schuhmacher! Neu!
Mansfelds patentierte Säulen-Ringschiffchen-Nähmaschine

ist die hervorragendste Maschine für feine **Lederstepperei.** Diese Maschine sollte in jeder besseren Schuhmacher-Werkstatt vorhanden sein.

Alleinverkauf für das Herzogtum Oldenburg:

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstraße 52.

J. A. H. Ness jr.,
Käse-Engroslager,
Oldenburg i. Gr.,

ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche hier am Platze,

Kontor: Ziegelhofstr. 5, **Fernsprecher 147,** **Lager:** Grünestr. 19,

empfiehlt

sämtliche Sorten Käse,

Spezialität:

Holsteiner Käse.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Emaille-Ofen-Politur,
bestes Putzmittel für eiserne Oefen, Herdplatten u. dergl.

Staubt nicht! Schmutzt nicht! Riecht nicht!

Erzeugt bei wenig Arbeit tiefschwarzen leuchtenden Emaille-Glanz, der sich sehr lange hält.

Billig im Gebrauch, da bei Verwendung stark mit Wasser verdünnt werden muß.

Bitte mein Fabrikat nicht mit der amerikanischen Ofenpolitur sogen. Enameline zu verwechseln!

Oldenburger Chemische Fabrik.
H. W. Dursthoff.
Generalvertreter: Leopold Hahlo,
Bahnhofstraße.

Rastede. Der Landwirt **H. Lübben** zum **Brink** läßt wegzughalber am

Freitag, den 17. März cr.,
nachm. 1 Uhr auf.,

auf Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 tr. Stute „Rittera," belegt vom „Asow,"
3 tied. Kühe,
3 tied. Quenen, sämtl. **Ende April kalbend, gutes Milchvieh, 3 zweijähr. Quenen, 2 jähr. Kuhrinder, 1 jähr. Stier, 1 jähr. Ochs,**
1 Sau mit Ferkeln, 1 Sau, die Ende März ferkelt,

1 Kastenwagen, 1 kompl. neuen breitfelgigen Ackerwagen, 1 Harkmaschine, 1 Ackerschleife, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Mantelkessel, 1 Dezimalwaage, Pferdegeschirr, Schweinekasten, Reepe, Bindebäume, 1 Wagenheber, Schellengeschirr, 1 Traghahre 1 neuen Backtrog, 1 Futterblock, Dielen, Torfhecken, 1 gr. Thür, Wagenketten, Pferdedecke, Eimer, Ackergeräte, 1 Tisch, Stühle und sonstige Sachen.

Kauflustige werden eingeladen und noch bemerkt, daß das Hornvieh bis 1. April cr. unentgeltlich in Fütterung stehen bleiben kann.

C. Hagendorff, Aukt.

Rastede. Johann Ficken zu Hankhausermoor läßt am

Sonnabend, den 4. März d. J.,
nachm. 2 Uhr anfang.,

1 milchgeb., wieder belegte Kuh, 1 trächt. Schwein, 1 trächt. Schaf, 20 Hühner, 2 Kleiderschränke, 1 Tellerborte, 1 Milchborte, 1 Tisch, 1 amerik. Wanduhr, 1 silb. Taschenuhr, 1 gr. eis. Topf, 1 zinn. Kumme, 6 zinn. Teller, 1 Wage mit Gewichten, 2 Mehlkisten, 2 Einsatzfässer, Tonnen, Kisten und Kasten, 1 Schneidelade mit Messer, 2 Schiebkarren, 1 kl. Egge, Forken, 1 Aalkorb, Spaten, Harken, 1 Lothe, 1 Haumesser, 3 Sensen, 1 Heidsichel, Dreschflegel, 1 Axt, 2 Schlengenbeile, 1 doppellauf. Jagdflinte,
ferner: ca. **10 Sch.-S. grünen Roggen,** 1500 Pfd. Heu, Stroh, ca. 10 Scheffel Roggen, Eß- und Pflanzkartoffeln, Torf, Steinenden, buchen Holz, Balkschleeten und sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Hoes.

Vieh-, Frucht-, Heu-, Stroh- u. Holzverkauf
zu Littel.

Hausm. **Herm. Griepenkerl** und Gastwirt **H. Neuhaus** das. lassen am

Freitag, den 10. März d. J.,
nachmittags 3 Uhr anfgd.,

in und bei Griepenkerls Hause:

1 tiedige junge Kuh, } nahe
9 „ 3- u. 2jähr. Quenen, } am Kalben,
15 trächtige Schweine, im März und April ferkelnd,
8—10 alsdann 5 Wochen alte Ferkel,
ferner:
3000 Pfd. Roggen, 3000 Pfd. besten Saathafer,
200 Liter Spörgelsamen,
30,000 Pfd. Heu und Stroh,
ca. 40 Buchen a. d. Stamm,
mehrere leere Tonnen und Fässer,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Verkauf eines Kolonats.

Der Kolonist **Herm. Boßmann** zu **Südmoslesfehn** beabsichtigt, sein daselbst am Hunte-Ems-Kanal belegenes

Kolonat,

groß 5,4905 ha, mit neuem geräumigem Wohnhause (Brandkassentaxat 2100 ₰), öffentlich meistbietend mit Antritt nach Uebereinkommen durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Letzter Verkaufstermin findet am

Montag, den 6. März d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

in **Backs Wirtshause** zu **Südmoslesfehn** statt.

In diesem Termin wird der Zuschlag erteilt, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Garnholz b. Zwischenahn. **50 Hausen Eichen,** Pfahl- und Richelholz, zu verkaufen.
D. Garnholz.

Empf. mich zum Anf. von **Damen-** und **Kindergarderobe** in und außer dem Hause.
Frau **Wackernagel,** Kreuzstr. 7.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Der Weichenwärter **Johann Friedrich Schwoon** in **Hundsmühlen** beabsichtigt seine daselbst, 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Sch.-S. Acker- und Grasländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter** Termin auf

Freitag, den 3. März d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Wöbkens Wirtshause** zu **Hundsmühlen** angesetzt.

Auf der Stelle können 2 Stück Hornvieh gehalten werden. Der große Garten ist mit schönen Obstbäumen bestanden.

Es sind bislang nur **4650 ℳ** geboten. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Auktionator.

Pferdeverkauf.

Der Pferdehändler **Bunk** aus **Wittmund** stellt am

Freitag,
den 3. März d. J.,
morgens 9 Uhr,

bei **Frerichs** Gasthause an der Heiligengeiststraße hierselbst:

30 Stück allerbeste russische u. lithauische Pferde (Doppel-Ponys)

gegen bar u. auf Zahlungsfrist zum Verkauf.

W. Köhler, Aukt.

Zu kaufen gesucht eine gut erhalt. **Schiebkarre.** Anerbietungen unter C. 01 befördert die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Damenfahrrad**, sehr leicht laufend, billig.

Nadorster Chaussee 12.

Zu verk. gutes Sofa, rotbr. Lindenstr. 65.

Messina-Apfelsinen, allerbeste Marken,
" **Blut- do.**, " "
" **Bombos- do.**, " "
" **Citronen**, " "

empfiehlt **Ed. Schmidt.**

Herrmanns Gelée-Extrakt

zur schnellen Bereitung von delikat schmeckendem **Frucht-Gelée**

empfiehlt **Ed. Schmidt.**

Tomaten-Purée, Champignons, Morcheln, Kapern, Fleisch-Extrakt, Bouillon-Kapseln, Maggis Suppenwürze

empfiehlt **Ed. Schmidt.**

Neu angekommen sind bei mir

Neue Malta-Kartoffeln.

Ed. Schmidt.

Hochinteressant!

20 Bücher zus. für 1,50 ℳ.,

z. B. Casanovas galante Abenteuer, neue Ausw.; **Haremsbilder**, Erzählung aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi**, aus dem Leben einer Kellnerin; **Messalinen der Stadt Wien**; 6. und 7. Buch Moses (sehr interessant); **Lebende Photographien**: „Vor dem Bade," zusammen 40 Buntdruckbilder (höchst belustigend u. sensation.) u. s. w.

M. Luck, Berlin 43, Rheinsbergerstraße 26.

Günstige Gelegenheit!

Neue Damen- und Herren-Fahrräder

vorigen Jahrgangs verkaufen, um zu räumen, zu **jedem annehmbaren** Preise.

B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. **21.**

Neuheiten

in

Buckskins, Cheviots, Lodenstoffen, Paletot- u. Anzugstoffen, fertigen Anzügen, Paletots und Joppen

empfehle in großer Auswahl billigst.

Achternstr. 32. **F. Ohmstede.**

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe, über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langhoop	1/1 von Rockingham nach England.
„Adonis", F. Müller	1/2 von Havana nach Isle of Pines.
„Amazone", A. Gieseke	24/11 in Sidney von Castlondon.
„Anna", J. Christians	4/1 in London von Sidney, befr. nach Adelaide.
„Anna Ramien", J. Köhn	15/2 von London nach Melbourne, 17/2 von Gravesend.
„Apollo", C. Weiße	20/1 von Capstadt nach Rangoon.
„Arnold", H. Peeken	7/1 von Cuxhaven nach St. Catharina, 24/1 Dungeneß passiert.
„Atlantic", J. G. Gruber	17/2 von Vlissingen nach Buenos-Ayres.
„Atom", W. Bootsmann	14/2 in Lyon von Harburg.
„Auguste", Ammermann	17/2 von London nach Algoabay.
„Aurora", H. Frerichs	1/2 von Newcastle NSW. nach Taltal.
„Baldur", J. Mohrschledt	7/1 von Vlissingen nach Santos.
„Bussard", J. Utecht	29/12 von Rio Grande nach Baltimore.
„C. Paulsen", Schnieders	3/1 von Port Natal nach Rockingham.
„Callao", Droest	21/11 von Caleta Bueno nach Brake.
„Carl", C. Schoemaker	24/1 von Cardiff nach Iquique, 7/2 auf 28° N. 19° W.
„Cerastes", Stratmann	22/2 von Punta Arenas nach Havre.
„Charlotte", J. Grube	5/1 in Hamburg von Totopilla.
„Concordia", A. Peters	26/11 von Iquique nach Malmö.
„Constanze", A. Spieske	5/12 in Hamburg von Caleta Bueno, ladet nach Rio.
„Coriolanus", J. Götting	14/2 in Brisbane von London.
„Dorothea", Fischer	30/11 von Newcastle NSW. nach Acapulco.
„Ella Nicolai", Sawahn	3/1 in Hamburg von Rouen, ladet nach Algoabay.
„Else", Chr. Albrecht	10/12 in Manschester von Corinto, befr. von Liverpool nach Para.
„Erna", D. Braue	15/12 von Iquique nach Rotterdam.
„Ernst u. Georg", T. Buse	20/11 in Wilhelmshaven in Winterlager.
„Fahrwohl", J. de Boer	5/12 von Iquique nach Hamburg.
„Falke", J. Saathof	31/1 in Southhampton von Harburg.
„Franziska", G. Pooker	4/1 von Macduff nach Arbroath, verschollen.
„Freya", R. zu Klampen	1/2 in Antwerpen nach Rotterdam, ladet nach Santos.
„Fürst Bismarck", Braue	31/1 in Castlondon von London.
„Gerda", W. Stege	20/12 von Hamburg nach Santos, 6/2 auf 28° N. 20° W.
„Germania", J. de Vries	10/2 in Hammelwarden zur Reparatur.
„Hanna Heye", Siembsen	2/1 von Junin nach K. f. O.
„Henny", H. Schwegmann	16/1 in Liverpool von Plymouth, ladet nach Delagoabay.
„Hercules", Rövesaat	3/12 von Hamburg nach Buenos Ayres, 3/1 von Cuxhaven.
„Hyon", J. H. Biester	5/11 von Caleta Buena nach Brake, 23/2 Dover passiert.
„J. H. Nicolai", Lammers	20/2 von Liverpool nach Para.
„Industrie", J. Kirchhoff	1/2 von Vlissingen nach Frederikstadt, 13/2 in Krageroe in Havarie.
„Irene", H. Schumacher	25/1 von Rio Janeiro nach Adelaide.
„Katinka", W. Köhler	13/12 in Punta Arenas von Panama.
„Loreley", A. Hegemann	21/2 von Delagoabay nach Rockingham.
„Magdalene", G. Frühnke	17/1 von Adelaide nach K. f. O. — Limmerick.
„Marga", H. Winters	10/1 in Talcahuano von Rio, befr. nach K. f. O.
„Mimi", Tiebken	23/1 von Glasgow nach Capstadt, 16/2 in Queenstown in Havarie.
„Mona", G. Schwarting	7/1 von Brake nach Port Pirie, 26/1 Lizard passiert.
„Montana", K. Heyanger	27/1 von Trinidad nach London.
„Nautilus", J. Assing	12/2 in Mazanilla von Panama.
„Oberon", C. Schieck	17/2 von Fremantle nach London.
„Olga", D. Hilfers	29/1 von Port Natal nach Adelaide.
„Otilde", H. Plate	16/2 in Capstadt von Fredrikstadt.
„Pallas", C. Kückens	22/10 von Punta Arenas nach K. f. O.
„Pelotas", L. Müller	15/2 in Pelotas von Rosario.
„Piako", J. Hustede	28/11 von Hamburg nach Adelaide, 15/12 Dungeneß passiert.
„Primus", B. Neumann	23/11 von Iquique nach K. f. O.
„Prof. Koch", Diekmann	13/12 von Iquique nach K. f. O.
„D. Rheinland", H. Wilkens	15/2 von Newcastle nach Lissabon.
„Rialto", Genters	23/2 von Algoabay nach N. S. W.
„Ruthin", H. Hamer	18/2 in Cardiff von Harburg.
„Saturnus", H. Müller	10/1 in Hamburg von Junin, befr. nach Capstadt.
„Solide", J. Schumacher	17/12 in Punta Arenas von Hamburg, befr. nach Europa.
„Sophie", D. Buse	2/1 von Bremen nach Bristol.
„Sterna", D. Schumacher	27/2 von Brake nach Cardiff-Pisagua.
„Theodor", Th. Kühne	16/12 in Hamburg von Trinidad.
„Titania", D. Schierloh	13/2 von London nach Fremantle, 15/2 Dover passiert.
„Triton", H. Schoon	3/12 von Rockhingham nach Hull, 7/2 St. Helena.
„Victoria", Bachmann	15/2 von Cuyhaven nach Santos.
„Vulcan", H. Brahms	23/1 in Bremerhaven von Methil, verkauft nach Schweden.
„Windsbraut", H. Haase	3/10 von Astoria nach K. f. O.

Ausverkauf von Tapeten.

Um mit den angesammelten Resten und älteren Mustern zu räumen, empfehlen solche zu ganz **bedeutend erniedrigten Preisen.**

Zugleich bringen wir unser großes Lager in neuen und schönen Mustern in gütige Erinnerung.

Mühlmeyer & Janssen.

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blütchen, Finnen, rote Flecke** ꝛc., daher gebrauche man nur die **echte Bergmanns**

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann Co.**, Radebeul-Dresden. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge. à St. 50 Pfg. in der **Hof-Apotheke.**

Kleesaat.

Von hochfeiner **amerik. Rotkleesaat** (Francy) gebe ich eine Partie — auch in einzelnen Säcken — an **Wiederverkäufer** sehr preiswert ab. Bemusterte Offerte gern zu Diensten.

Joh. Lerbs,
Bremen, Breedenstr. 14.

---

6 Tourenfahrräder,

2 à 40 ℳ, ältere Modelle,
1 „ 80 „ } 1896er Modell,
1 „ 90 „ }
1 „ 125 „ 1898er „
1 „ 150 „ „ „

letztere beiden noch wie neu und mit 1 Jahr Garantie. Schäferstr. 21, oben.

Größerer Posten erstklassiger

Fahrräder

mit **voller Garantie**, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Otto Lambrecht,
Oldenburg, Langestr. 73.

Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Pfuschfabrikate in die Hand gesteckt werden statt der von ihm verlangten echten Lück'schen Fabrikate von C. Lück, Colberg, welche gegen **Heiserkeit, Husten, namentlich auch für Kinder etc. sich eines Weltrufes erfreuen.** Gewöhnlich versichern die Verkäufer der Nachahmungen, letztere wären ebenso gut wie die anerkannt vorzüglichen echten Lück'schen Fabrikate. Dies ist unwahr. Die Unkenntnis des Publikums wird von diesen **gewissenlosen** Verkäufern vielmehr dazu benützt, Nachahmungen zu verkaufen, weil **daran mehr verdient wird.** Man verlange **ausdrücklich** echte C. Lück'sche Originalfabrikate von C. Lück, Colberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke zeigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als **unecht** zurückweisen.

Zu verkaufen

Roggenstroh,

pro 1000 Pfund 14 Mk. **Gut Loy.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Loyerberg.

Prima amerik. Speck,

à Pfd. **50** ₰, bei Seiten entsprechend billiger.

Joh. Tanne.

Zur Konfirmation.

Bleibet im Herrn! Ein Wort auf den Lebensweg von Pastor W. Wilkens. Geb. m. G. 2 ℳ.

Oldenburg i. Gr. **Eschen & Fasting.**

Osternb.-Neuenwege. Zu verk. 1 Ende März ferkelndes **Schwein. Ww. Maas.**

Fertige

Trauer-Kostüme, Trauer-Blousen und Kostüm-Röcke.

P. F. Ritter.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg